

Bezugsschluß
niedrigstes. Bei Kosten
bei täglich post-
mäßiger Bezugnahme aus
Sonne und Sonnenzonen
nur einmal 2,10 Mk.,
durch ausdrückliche Zusage
mindestens 3,50 Mk.
Bei günstiger Aus-
lieferung durch die Post
2,10 ohne Belehrungsgebühr.
Die Kosten von
Posten im Umlaufung
mit Zusatzkosten für
gewöhnliche Übersees-
posten erhöhen die einge-
morigen Bezieher mit
der Bogen-Rückgabe
zusätzlich um 10 Pf.
Rücksend nur mit bester
oder zweitbestem
(Grob. Rüde.) zu
können. — Umschlags-
hauptsatz versteht
nicht aufbewahrt.

Teleg. Adress: Nachrichten Dresden.
Telef. 11 - 2096 - 3601.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liebsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co.

Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen.

Chocoladen, Cacaos
Desserts.

Einzelverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Anzeigen-Tarif

Ansätze von Anzeig-
ungen bis nach
3 Uhr, Samstag mit
Marienstraße 38 von
11 bis 1/2 Uhr. Die
einmalige Bezahlung
ca. 8 Gulden 25 Pf.
Büchler-Rathaus
aus Dresden 20 Pf.;
Seiden-Märkte mit
Hausnummern 20 Pf.
Hausnummern 25 Pf.
Hausnummern 30 Pf.
Hausnummern 35 Pf.
Hausnummern 40 Pf.
Hausnummern 45 Pf.
Hausnummern 50 Pf.
Hausnummern 55 Pf.
Hausnummern 60 Pf.
Hausnummern 65 Pf.
Hausnummern 70 Pf.
Hausnummern 75 Pf.
Hausnummern 80 Pf.
Hausnummern 85 Pf.
Hausnummern 90 Pf.
Hausnummern 95 Pf.
Hausnummern 100 Pf.
Hausnummern 105 Pf.
Hausnummern 110 Pf.
Hausnummern 115 Pf.
Hausnummern 120 Pf.
Hausnummern 125 Pf.
Hausnummern 130 Pf.
Hausnummern 135 Pf.
Hausnummern 140 Pf.
Hausnummern 145 Pf.
Hausnummern 150 Pf.
Hausnummern 155 Pf.
Hausnummern 160 Pf.
Hausnummern 165 Pf.
Hausnummern 170 Pf.
Hausnummern 175 Pf.
Hausnummern 180 Pf.
Hausnummern 185 Pf.
Hausnummern 190 Pf.
Hausnummern 195 Pf.
Hausnummern 200 Pf.
Hausnummern 205 Pf.
Hausnummern 210 Pf.
Hausnummern 215 Pf.
Hausnummern 220 Pf.
Hausnummern 225 Pf.
Hausnummern 230 Pf.
Hausnummern 235 Pf.
Hausnummern 240 Pf.
Hausnummern 245 Pf.
Hausnummern 250 Pf.
Hausnummern 255 Pf.
Hausnummern 260 Pf.
Hausnummern 265 Pf.
Hausnummern 270 Pf.
Hausnummern 275 Pf.
Hausnummern 280 Pf.
Hausnummern 285 Pf.
Hausnummern 290 Pf.
Hausnummern 295 Pf.
Hausnummern 300 Pf.
Hausnummern 305 Pf.
Hausnummern 310 Pf.
Hausnummern 315 Pf.
Hausnummern 320 Pf.
Hausnummern 325 Pf.
Hausnummern 330 Pf.
Hausnummern 335 Pf.
Hausnummern 340 Pf.
Hausnummern 345 Pf.
Hausnummern 350 Pf.
Hausnummern 355 Pf.
Hausnummern 360 Pf.
Hausnummern 365 Pf.
Hausnummern 370 Pf.
Hausnummern 375 Pf.
Hausnummern 380 Pf.
Hausnummern 385 Pf.
Hausnummern 390 Pf.
Hausnummern 395 Pf.
Hausnummern 400 Pf.
Hausnummern 405 Pf.
Hausnummern 410 Pf.
Hausnummern 415 Pf.
Hausnummern 420 Pf.
Hausnummern 425 Pf.
Hausnummern 430 Pf.
Hausnummern 435 Pf.
Hausnummern 440 Pf.
Hausnummern 445 Pf.
Hausnummern 450 Pf.
Hausnummern 455 Pf.
Hausnummern 460 Pf.
Hausnummern 465 Pf.
Hausnummern 470 Pf.
Hausnummern 475 Pf.
Hausnummern 480 Pf.
Hausnummern 485 Pf.
Hausnummern 490 Pf.
Hausnummern 495 Pf.
Hausnummern 500 Pf.
Hausnummern 505 Pf.
Hausnummern 510 Pf.
Hausnummern 515 Pf.
Hausnummern 520 Pf.
Hausnummern 525 Pf.
Hausnummern 530 Pf.
Hausnummern 535 Pf.
Hausnummern 540 Pf.
Hausnummern 545 Pf.
Hausnummern 550 Pf.
Hausnummern 555 Pf.
Hausnummern 560 Pf.
Hausnummern 565 Pf.
Hausnummern 570 Pf.
Hausnummern 575 Pf.
Hausnummern 580 Pf.
Hausnummern 585 Pf.
Hausnummern 590 Pf.
Hausnummern 595 Pf.
Hausnummern 600 Pf.
Hausnummern 605 Pf.
Hausnummern 610 Pf.
Hausnummern 615 Pf.
Hausnummern 620 Pf.
Hausnummern 625 Pf.
Hausnummern 630 Pf.
Hausnummern 635 Pf.
Hausnummern 640 Pf.
Hausnummern 645 Pf.
Hausnummern 650 Pf.
Hausnummern 655 Pf.
Hausnummern 660 Pf.
Hausnummern 665 Pf.
Hausnummern 670 Pf.
Hausnummern 675 Pf.
Hausnummern 680 Pf.
Hausnummern 685 Pf.
Hausnummern 690 Pf.
Hausnummern 695 Pf.
Hausnummern 700 Pf.
Hausnummern 705 Pf.
Hausnummern 710 Pf.
Hausnummern 715 Pf.
Hausnummern 720 Pf.
Hausnummern 725 Pf.
Hausnummern 730 Pf.
Hausnummern 735 Pf.
Hausnummern 740 Pf.
Hausnummern 745 Pf.
Hausnummern 750 Pf.
Hausnummern 755 Pf.
Hausnummern 760 Pf.
Hausnummern 765 Pf.
Hausnummern 770 Pf.
Hausnummern 775 Pf.
Hausnummern 780 Pf.
Hausnummern 785 Pf.
Hausnummern 790 Pf.
Hausnummern 795 Pf.
Hausnummern 800 Pf.
Hausnummern 805 Pf.
Hausnummern 810 Pf.
Hausnummern 815 Pf.
Hausnummern 820 Pf.
Hausnummern 825 Pf.
Hausnummern 830 Pf.
Hausnummern 835 Pf.
Hausnummern 840 Pf.
Hausnummern 845 Pf.
Hausnummern 850 Pf.
Hausnummern 855 Pf.
Hausnummern 860 Pf.
Hausnummern 865 Pf.
Hausnummern 870 Pf.
Hausnummern 875 Pf.
Hausnummern 880 Pf.
Hausnummern 885 Pf.
Hausnummern 890 Pf.
Hausnummern 895 Pf.
Hausnummern 900 Pf.
Hausnummern 905 Pf.
Hausnummern 910 Pf.
Hausnummern 915 Pf.
Hausnummern 920 Pf.
Hausnummern 925 Pf.
Hausnummern 930 Pf.
Hausnummern 935 Pf.
Hausnummern 940 Pf.
Hausnummern 945 Pf.
Hausnummern 950 Pf.
Hausnummern 955 Pf.
Hausnummern 960 Pf.
Hausnummern 965 Pf.
Hausnummern 970 Pf.
Hausnummern 975 Pf.
Hausnummern 980 Pf.
Hausnummern 985 Pf.
Hausnummern 990 Pf.
Hausnummern 995 Pf.
Hausnummern 1000 Pf.
Hausnummern 1005 Pf.
Hausnummern 1010 Pf.
Hausnummern 1015 Pf.
Hausnummern 1020 Pf.
Hausnummern 1025 Pf.
Hausnummern 1030 Pf.
Hausnummern 1035 Pf.
Hausnummern 1040 Pf.
Hausnummern 1045 Pf.
Hausnummern 1050 Pf.
Hausnummern 1055 Pf.
Hausnummern 1060 Pf.
Hausnummern 1065 Pf.
Hausnummern 1070 Pf.
Hausnummern 1075 Pf.
Hausnummern 1080 Pf.
Hausnummern 1085 Pf.
Hausnummern 1090 Pf.
Hausnummern 1095 Pf.
Hausnummern 1100 Pf.
Hausnummern 1105 Pf.
Hausnummern 1110 Pf.
Hausnummern 1115 Pf.
Hausnummern 1120 Pf.
Hausnummern 1125 Pf.
Hausnummern 1130 Pf.
Hausnummern 1135 Pf.
Hausnummern 1140 Pf.
Hausnummern 1145 Pf.
Hausnummern 1150 Pf.
Hausnummern 1155 Pf.
Hausnummern 1160 Pf.
Hausnummern 1165 Pf.
Hausnummern 1170 Pf.
Hausnummern 1175 Pf.
Hausnummern 1180 Pf.
Hausnummern 1185 Pf.
Hausnummern 1190 Pf.
Hausnummern 1195 Pf.
Hausnummern 1200 Pf.
Hausnummern 1205 Pf.
Hausnummern 1210 Pf.
Hausnummern 1215 Pf.
Hausnummern 1220 Pf.
Hausnummern 1225 Pf.
Hausnummern 1230 Pf.
Hausnummern 1235 Pf.
Hausnummern 1240 Pf.
Hausnummern 1245 Pf.
Hausnummern 1250 Pf.
Hausnummern 1255 Pf.
Hausnummern 1260 Pf.
Hausnummern 1265 Pf.
Hausnummern 1270 Pf.
Hausnummern 1275 Pf.
Hausnummern 1280 Pf.
Hausnummern 1285 Pf.
Hausnummern 1290 Pf.
Hausnummern 1295 Pf.
Hausnummern 1300 Pf.
Hausnummern 1305 Pf.
Hausnummern 1310 Pf.
Hausnummern 1315 Pf.
Hausnummern 1320 Pf.
Hausnummern 1325 Pf.
Hausnummern 1330 Pf.
Hausnummern 1335 Pf.
Hausnummern 1340 Pf.
Hausnummern 1345 Pf.
Hausnummern 1350 Pf.
Hausnummern 1355 Pf.
Hausnummern 1360 Pf.
Hausnummern 1365 Pf.
Hausnummern 1370 Pf.
Hausnummern 1375 Pf.
Hausnummern 1380 Pf.
Hausnummern 1385 Pf.
Hausnummern 1390 Pf.
Hausnummern 1395 Pf.
Hausnummern 1400 Pf.
Hausnummern 1405 Pf.
Hausnummern 1410 Pf.
Hausnummern 1415 Pf.
Hausnummern 1420 Pf.
Hausnummern 1425 Pf.
Hausnummern 1430 Pf.
Hausnummern 1435 Pf.
Hausnummern 1440 Pf.
Hausnummern 1445 Pf.
Hausnummern 1450 Pf.
Hausnummern 1455 Pf.
Hausnummern 1460 Pf.
Hausnummern 1465 Pf.
Hausnummern 1470 Pf.
Hausnummern 1475 Pf.
Hausnummern 1480 Pf.
Hausnummern 1485 Pf.
Hausnummern 1490 Pf.
Hausnummern 1495 Pf.
Hausnummern 1500 Pf.
Hausnummern 1505 Pf.
Hausnummern 1510 Pf.
Hausnummern 1515 Pf.
Hausnummern 1520 Pf.
Hausnummern 1525 Pf.
Hausnummern 1530 Pf.
Hausnummern 1535 Pf.
Hausnummern 1540 Pf.
Hausnummern 1545 Pf.
Hausnummern 1550 Pf.
Hausnummern 1555 Pf.
Hausnummern 1560 Pf.
Hausnummern 1565 Pf.
Hausnummern 1570 Pf.
Hausnummern 1575 Pf.
Hausnummern 1580 Pf.
Hausnummern 1585 Pf.
Hausnummern 1590 Pf.
Hausnummern 1595 Pf.
Hausnummern 1600 Pf.
Hausnummern 1605 Pf.
Hausnummern 1610 Pf.
Hausnummern 1615 Pf.
Hausnummern 1620 Pf.
Hausnummern 1625 Pf.
Hausnummern 1630 Pf.
Hausnummern 1635 Pf.
Hausnummern 1640 Pf.
Hausnummern 1645 Pf.
Hausnummern 1650 Pf.
Hausnummern 1655 Pf.
Hausnummern 1660 Pf.
Hausnummern 1665 Pf.
Hausnummern 1670 Pf.
Hausnummern 1675 Pf.
Hausnummern 1680 Pf.
Hausnummern 1685 Pf.
Hausnummern 1690 Pf.
Hausnummern 1695 Pf.
Hausnummern 1700 Pf.
Hausnummern 1705 Pf.
Hausnummern 1710 Pf.
Hausnummern 1715 Pf.
Hausnummern 1720 Pf.
Hausnummern 1725 Pf.
Hausnummern 1730 Pf.
Hausnummern 1735 Pf.
Hausnummern 1740 Pf.
Hausnummern 1745 Pf.
Hausnummern 1750 Pf.
Hausnummern 1755 Pf.
Hausnummern 1760 Pf.
Hausnummern 1765 Pf.
Hausnummern 1770 Pf.
Hausnummern 1775 Pf.
Hausnummern 1780 Pf.
Hausnummern 1785 Pf.
Hausnummern 1790 Pf.
Hausnummern 1795 Pf.
Hausnummern 1800 Pf.
Hausnummern 1805 Pf.
Hausnummern 1810 Pf.
Hausnummern 1815 Pf.
Hausnummern 1820 Pf.
Hausnummern 1825 Pf.
Hausnummern 1830 Pf.
Hausnummern 1835 Pf.
Hausnummern 1840 Pf.
Hausnummern 1845 Pf.
Hausnummern 1850 Pf.
Hausnummern 1855 Pf.
Hausnummern 1860 Pf.
Hausnummern 1865 Pf.
Hausnummern 1870 Pf.
Hausnummern 1875 Pf.
Hausnummern 1880 Pf.
Hausnummern 1885 Pf.
Hausnummern 1890 Pf.
Hausnummern 1895 Pf.
Hausnummern 1900 Pf.
Hausnummern 1905 Pf.
Hausnummern 1910 Pf.
Hausnummern 1915 Pf.
Hausnummern 1920 Pf.
Hausnummern 1925 Pf.
Hausnummern 1930 Pf.
Hausnummern 1935 Pf.
Hausnummern 1940 Pf.
Hausnummern 1945 Pf.
Hausnummern 1950 Pf.
Hausnummern 1955 Pf.
Hausnummern 1960 Pf.
Hausnummern 1965 Pf.
Hausnummern 1970 Pf.
Hausnummern 1975 Pf.
Hausnummern 1980 Pf.
Hausnummern 1985 Pf.
Hausnummern 1990 Pf.
Hausnummern 1995 Pf.
Hausnummern 2000 Pf.
Hausnummern 2005 Pf.
Hausnummern 2010 Pf.
Hausnummern 2015 Pf.
Hausnummern 2020 Pf.
Hausnummern 2025 Pf.
Hausnummern 2030 Pf.
Hausnummern 2035 Pf.
Hausnummern 2040 Pf.
Hausnummern 2045 Pf.
Hausnummern 2050 Pf.
Hausnummern 2055 Pf.
Hausnummern 2060 Pf.
Hausnummern 2065 Pf.
Hausnummern 2070 Pf.
Hausnummern 2075 Pf.
Hausnummern 2080 Pf.
Hausnummern 2085 Pf.
Hausnummern 2090 Pf.
Hausnummern 2095 Pf.
Hausnummern 2100 Pf.
Hausnummern 2105 Pf.
Hausnummern 2110 Pf.
Hausnummern 2115 Pf.
Hausnummern 2120 Pf.
Hausnummern 2125 Pf.
Hausnummern 2130 Pf.
Hausnummern 2135 Pf.
Hausnummern 2140 Pf.
Hausnummern 2145 Pf.
Hausnummern 2150 Pf.
Hausnummern 2155 Pf.
Hausnummern 2160 Pf.
Hausnummern 2165 Pf.
Hausnummern 2170 Pf.
Hausnummern 2175 Pf.
Hausnummern 2180 Pf.
Hausnummern 2185 Pf.
Hausnummern 2190 Pf.
Hausnummern 2195 Pf.
Hausnummern 2200 Pf.
Hausnummern 2205 Pf.
Hausnummern 2210 Pf.
Hausnummern 2215 Pf.
Hausnummern 2220 Pf.
Hausnummern 2225 Pf.
Hausnummern 2230 Pf.
Hausnummern 2235 Pf.
Hausnummern 2240 Pf.
Hausnummern 2245 Pf.
Hausnummern 2250 Pf.
Hausnummern 2255 Pf.
Hausnummern 2260 Pf.
Hausnummern 2265 Pf.
Hausnummern 2270 Pf.
Hausnummern 2275 Pf.
Hausnummern 2280 Pf.
Hausnummern 2285 Pf.
Hausnummern 2290 Pf.
Hausnummern 2295 Pf.
Hausnummern 2300 Pf.
Hausnummern 2305 Pf.
Hausnummern 2310 Pf.
Hausnummern 2315 Pf.
Hausnummern 2320 Pf.
Hausnummern 2325 Pf.
Hausnummern 2330 Pf.
Hausnummern 2335 Pf.
Hausnummern 2340 Pf.
Hausnummern 2345 Pf.
Hausnummern 2350 Pf.
Hausnummern 2355 Pf.
Hausnummern 2360 Pf.
Hausnummern 2365 Pf.
Hausnummern 2370 Pf.
Hausnummern 2375 Pf.
Hausnummern 2380 Pf.
Hausnummern 2385 Pf.
Hausnummern 2390 Pf.
Hausnummern 2395 Pf.
Hausnummern 2400 Pf.
Hausnummern 2405 Pf.
Hausnummern 2410 Pf.
Hausnummern 2415 Pf.
Hausnummern 2420 Pf.
Hausnummern 2425 Pf.
Hausnummern 2430 Pf.
Hausnummern 2435 Pf.
Hausnummern 2440 Pf.
Hausnummern 2445 Pf.
Hausnummern 2450 Pf.
Hausnummern 2455 Pf.
Hausnummern 2460 Pf.
Hausnummern 2465 Pf.
Hausnummern 2470 Pf.
Hausnummern 2475 Pf.
Hausnummern 2480 Pf.
Hausnummern 2485 Pf.
Hausnummern 2490 Pf.
Hausnummern 2495 Pf.
Hausnummern 2500 Pf.
Hausnummern 2505 Pf.
Hausnummern 2510 Pf.
Hausnummern 2515 Pf.
Hausnummern 2520 Pf.
Hausnummern 2525 Pf.
Hausnummern 2530 Pf.
Hausnummern 2535 Pf.
Hausnummern 2540 Pf.
Hausnummern 2545 Pf.
Hausnummern 2550 Pf.<br

Erinnerungsgabe und Festzeitung beim Leipziger Universitätsjubiläum. Der Preisausschuss der Jubiläums-Kommission gibt zur Universitäts-Jubiläumsfeier eine künstlerisch ausgeschmückte Erinnerungsgabe heraus, die von Prof. Dr. Erich Brandenburg redigiert wird und eine Anzahl von Aufsätzen aus der Geschichte und dem Leben der Leipziger Universität enthält. Die Buchausstattung leitet Herr Georg Böhl von der Akademie für graphische Künste, für den Bilderfotografus sorgt der bekannte Maler und Radierer O. R. Hößert. Den Druck hat die angelegte Buch- und Kunstdruckerei von Günther, Kirchner u. Wendler übernommen. Die Schrift wird am 27. Juli ausgegeben. An den Feiertagen selbst wird eine von demselben Auschusse herausgegebene Festzeitung erscheinen, und zwar viermal (am 28., 29., 30. u. 31. Juli). Sie soll das ausführliche Festprogramm, offizielle Berichte über die Feierlichkeiten und Reden, bildliche Darstellung der Festtäten und der Vorgänge während der Feier, endlich alphabetisch geordnete Listen der geladenen Ehrengäste und sämtlicher Festteilnehmer, die nicht dem Verbande der Universitäts-Gesellschaft der Fakultäten — für das Jubiläum sind alle sonstigen, in der Presse angekündigten Veröffentlichungen sind rein private Unternehmungen. Erinnerungsgabe und Festzeitung werden in einer beschränkten Anzahl von Exemplaren hergestellt und nach deren Verkauf nicht wieder aufgelegt. Um nur auch denjenigen Leipziger zu erhalten, die nicht studieren, aber diese Hefte zu besitzen wünschen, die Möglichkeit zu geben, sich im voraus Exemplare zu sichern, hat sich der Preisausschuss entschlossen, jeden Interessenten zum Abonnement einzuladen. Der Vorabungspreis beträgt für die in Leipziger gebundene Erinnerungsgabe und die vier Hefte der Festzeitung zusammen nur 250 M. Abonnementsbeziehungen sind gegen Erledigung dieser Summe an allen Wochentagen mittags von 12 bis 1 Uhr und nachmittags von 5 bis 7 Uhr im Historischen Institut Hof der Universität, Prunnerianum 1. Treppen beim Bibliothekssaal zu haben. Nach dem 20. Juli werden an Personen, die zur Teilnahme am Fest gar nicht berechtigt sind, Abonnementskarten nicht mehr ausgegeben. Nach diesem Termin können die einzelnen Hefte nur noch gefordert und zu wesentlich erhöhten Preisen abgegeben werden, soweit überhaupt noch Vorrat vorhanden sein wird. Die Abonnementsbezeichnung berechtigt den Inhaber zum unentgeltlichen Empfang der berechneten Schriften, je nach Erscheinen an den Stellen, die der Preisausschuss vor den Feiertagen benannt geben wird.

Der Regimentstag der 184er schloß am Montag mit einer amüsanten Dampfschiffahrt in die Sächsische Schweiz ab. Die Fahrt mittels Sonderdampfers, auf dem die Kapelle des 48. Artillerie-Regiments spielte, gehaltene sich bei dem gegenwärtigen Hochwasserstande der Elbe recht impolant. Nach einem interessanten Spaziergang in die reizende Poststädte fand in den späteren Nachmittagsstunden in Wehlen ein originelles Marktstück statt, bei dem Herr Bürgermeister Schale den Bürgern einen warmen Willkommenstrunk entbot. Die Rückfahrt nach Dresden wurde abends 8 Uhr angetreten. Eine Schlafkneipe in Delitzigs Etablissement vereinigte nochmals die Festteilnehmer, denen die im Kreise der Kameraden verlebten schönen Stunden des in allen seinen Teilen wohlgelungenen Regiments-tages unvergänglich sein werden. Gaben sie doch Begegnung, alte Beziehungen aufzurütteln oder neue anzubauen. Im Laufe der Veranstaltungen wurde auch der verstorbene Kamerad in vierteljährlicher Weise gedacht und an den Grabstätten der hier ruhenden Regimentskommandeure v. Alten und Lommaych sowie am König Albert, am Bismarck- und am Germania-Denkmal Kränze niedergelegt. Die Führungen leitete der Vorsitzende des Dresdner Bruderverein Kamerad Voigt.

Der Landesverband sächsischer Trachten- und Fleischbeschauer tagte am Sonntag und Montag in Plauen i. B. Dies war der 22. Landesverbandsstag. Nach einer Vorberatung und Besichtigungen des Schlachthofes und der Präparationsanstalt fand im Innungshaus die von 26 Bezirksvereinen besuchte Landesverbandsversammlung statt. Weiter nahmen daran teil: Königl. Landesstierarzt Übermedizinalrat Prof. Dr. Edelmann-Dresden, Geheimer Medizinalrat Prof. Dr. Jähn-Dresden, Regierungsrat Dr. Schäffer-Plauen als Vertreter der Amtshauptmannschaft Plauen, Königl. Bezirksstierarzt Freytag-Plauen, Schlachthofdirektor Jähnke-Plauen, Amtsgerichtsrat Dr. Heuer-Plauen, Königl. Bezirksstierarzt Deich-Döbeln, Tierarzt Georgi-Pauza und Tierarzt Kluge-Meisdorf. Man verhandelte nur über Berufsangelegenheiten, die für die Allgemeinheit bedeutungslos sind. Die Stadt Döbeln wurde als Tagungsort des nächstjährigen Landesverbands-tages gewählt.

Der Deutsche Müllerbund hielt in Leipzig im Rosenkaffee unter Leitung seines Vorsitzenden Marmuth-Nordhausen eine sehr zahlreiche Besuchte Delegiertenversammlung ab. Herr Marmuth eröffnete die Versammlung mit Begrüßung der Teilnehmer und mit einem Hoch auf Kaiser und Könige, worauf der Sekretär, Herr Wohlforth, den Jahresbericht erstattete. Das verlässliche Berichtsjahr war sowohl in wirtschaftlicher als auch in politischer Beziehung ein recht unruhiges. Dem Bunde gehörten 725 Mitglieder an. Bis zum Schluß des Berichtsjahres waren demelbigen 47 Zusangs-Annungen, 2 freie Annungen und 7 Vereine beigetreten. Der Eintritt in Höhe von 15014 M. steht eine Ausgabe von 18041 M. gegenüber. Das Bundesvermögen beträgt 8088 Mark. Über die allgemeine Lage des Mühlenbetriebes und die Mittelstandsbewegung berichtete Herr Theodor Frisch. Längere Zeit nahm die Beratung der neuen Satzungen in Anspruch. Nach Erledigung interner Angelegenheiten wurde Herr Marmuth zum Vorsitzenden wiedergewählt.

Der Bürger-Verein der Bilddrucker und Seeforscherstadt und inneren Altstadt veranstaltete am 11. Juli im „Festenschildchen“ ein großes Sommerfest, bestehend in Konzert der Kapelle der Gardereiter, unter Mitwirkung des „Dresdner Pfeiferkörpers“, Bärenlotterie zu wohltätigen Zwecken, Kinderbelustigungen, Kaisertheater, Lampion-Umzug mit bengalischer Beliebung.

Der Bezirks-Verein Dresden-Süd hält hente nachmittags von 4 Uhr an im „Paradiesgarten“ zu Ritternig sein Sommerfest ab. Der sehr rührige Vorstand des stetig wachsenden Vereins hat für eine hohe Fülle von Unterhaltung Sorge getragen, daß die Teilnehmer aussangenehm überrascht sein werden. Die Tombola bringt reizende Geschenke unserer bekanntesten Dresden-Firmen. Von abends 9 Uhr an finden drei Cabaretvorstellungen trefflicher Künstler und Kunsttänzer statt; nicht weniger als neun Kräfte sind hierzu gewonnen worden. Für die Belustigung der Kinder ist in reichstem Maße gesorgt. Der Reinertrag wird zum Besten gemeinnütziger und wohltätiger Zwecke verwendet.

Am 7. Juli hat sich in Dresden-Plauen ein Verein gebildet, der sich „Hausbesitzer-Vereinigung zur Schaffung einer Mietsverlustversicherung“ nennt. Zweck des Vereins ist, außer der Schaffung der Mietsverlustversicherung die Standesinteressen der Hausbesitzer zu wahren und zu vertreten. Mitglied kann jede Person werden. Der Jahresbeitrag beträgt 10 Mark. Rässeres ist in der Geschäftsstelle Dresden-N. 27, Klingenbergstraße 10, 1. zu erkennen.

Der am Donnerstag wegen ungünstiger Witterung ausgesetzte Gottesdienst des Herrn Pastors Lic. theol. Menzel über „Abrahams Marien Dienst und Heiligenverehrung“ findet nunmehr morgen abend 8 Uhr im „Sommerheim“ des Evangelischen Arbeitervereins (Gruppe Friedrichstadt), an der Magdeburger Straße, statt.

Reformierte Kirche. Sonntags, den 11. Juli, hält die Reformierte Gemeinde anlässlich der 400. Wiederkehr des Geburtstages des Geistlichen Reformators Johann Calvin im Gottesdienst eine Gedächtnisfeier ab.

Keine Reformen im Esperanto. Der Vorstand des „Verbandes Deutscher Esperantisten“ teilt uns gegenüber Berichten, daß er beabsichtige, Reformen in die Weltsprache Esperanto einzuführen, mit, das die Sprache jeder tatsächlich Grundlage entbehren. Der V. D. E. sieht vielleicht wie die anderen Esperanto-Verbände der Welt auf dem Standpunkt, daß im Esperanto-Reformen weder nötig noch wünschenswert sind. Daß der V. D. E. nicht reformieren wolle, müßte man doch schon aus den Tatsachen ersehen, daß seine Geschäftsstelle in Leipzig, Carolinenstraße 12, nach wie gegen Einwendung der Selbstosten von 15 Pfg. ein Esperanto-Lexbuch portofrei versendet, und daß weder in seinem Verbandsorgan noch in seinen Flugblättern jemals von Reformen die Rede gewesen ist.

— **Die Planungen über neue Gleisanlagen,** und zwar die Linienverlängerung durch die Nöthnitzer Straße bis zur Chemnitzer Straße, die Straßenbahnverbindung von der Friedrichstraße durch die Walther- und Magdeburger Straße nach dem neuen Schlachthof und die Straßenbahnverbindung von der Kesselsdorfer Straße durch die Kronprinzen- und Bödder-Straße bis zum Platz Altotti sind vom 5. bis 19. Juli in der Straßenbahndirektion, Georgplatz 3, 1, während der geordneten Dienststunden öffentlich ausgelegt.

— **Bootshauseinweihung.** Der Dresdner Ruderverein hält am 11. d. M. um 10 Uhr, nachmittags 3 Uhr, im Bootshaus, Nähe Tammschiffhaltestelle Cotta, seine Bootshaus-einweihung, verbunden mit Bootstaufe, ab.

— **Internationale Photographische Ausstellung.** In der Abteilung für pathologische Photographie Raum 12 hat das „Bahnärztliche Röntgen-Institut“ von Bahnhofstr. 1. Dr. Spinner, Röntgenstraße 4, seit einigen Tagen eine Tafel mit Röntgenbildern ausgestellt. Die mit kurzen erklärenden Beschriftungen versehenen Bilder veranschaulichen verschiedene fraktile Vorläufe an den Wirbeln der Röhre und am Hinterkopf. Die äußerst charakteristischen Aufnahmen sind gut gelungen und dienen nicht nur die Fachmänner, sondern auch das Publikum im allgemeinen interessieren. — Heute, Mittwoch, erfolgt eine Aufführung durch die Abteilung „Photographie im Dienste der Reichspolizei“, Treffpunkt 4 Uhr in der Abteilung selbst. Um 5 Uhr beginnt die Führung durch die Reproduktionshalle, Treffpunkt in dieser Halle. Das Konzert wird durch die Kapelle des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12, Direktion A. Range, Obermusikmeister, ausgeführt. Am Freitag wird ein arisches Rosenfest mit Reunion veranstaltet.

— **Wild-West-Show im Zoologischen Garten.** Mit vieler Mühe und hohen Speisen ist es der Verwaltung des Zoologischen Gartens gelungen, eine Wildtiergruppe zu engagieren, deren Art seit vielen Jahren hier nicht gezeigt wurde. Vom 8. Juli ab wird täglich auf dem besuchten Wilderplatz eine Wild-West-Show — Cowboys, Goggiels und Sioux-Indianer — zu sehen sein und Vorführungen der heimatlichen Sitten und Gebräuche des wilden Westens mit Bucking-Horse-Rennen, Rassowerten, Kriegsspielen usw. geben. Die Eintrittspreise bleiben 75 Pfg. für Erwachsene, 15 Pfg. für Kinder an Wochentagen; die Tribünenbenutzung kostet für Erwachsene 50 Pfg., Kinder 25 Pfg.

— **Wiederaufnahme des Silberbergbaues.** Während auf den Freiberger Bergischen Erzbergwerken mit der Abschaffung systematisch fortgeschritten wird, nehmen hier und dort private Gewerkschaften den Betrieb an früher stillgelegten Gruben wieder auf. So hat jetzt auch die Gewerkschaft von der Grube „Augustus Vereinigt Feld“ in Weißmannsdorf bei Freiberg den Abbau wieder aufgenommen. Zunächst wird der Richter-Kunst- und Treibschacht angebaut, und nach Säuberung der Stroh soll das Gezeugekrement in nordöstlicher Richtung weiter ins Feld getrieben werden. In diesem Gang sind in der Tiefe sowohl als auch in der Sohle rückwärts reiche Erze angetroffen worden.

— **Zum Studium der Nonnenkalamität in den Zittauer Ratskorsaren.** unternahmen am Sonnabend einige Professoren und Studenten der Königl. Forstakademie Tharandt einen Ausflug nach Zittau. Die Forstleute wurden vom Ratsoberförster Forstmeister Kotz und den Forstdelegierten Stadt-Korrbelt und Stadtverordneten Berger empfangen und nach dem Oberwitzer Revier geführt, wo eingehende Besichtigungen und ergebnisreiche Ausprachen erfolgten. Besonders interessierte man sich für die in dem Revier zu beobachtende Wildfrankheit, die unter der Sonne mächtig auftaucht, den Schädling aber doch nicht völlig vernichtet. Außerdem wurden bei Raupen unter den Lemmingen vielfach Tachinen gefunden, die der Todfeind der Sonne sind. Auch in den Revieren Rohbau, Wittgendorf und Döbbitz ist die Wildfrankheit ausgebrochen. In den Zittauer Wäldern, die von der Sonne besonders stark heimgesucht und gefährdet worden sind, begrüßt man die Hilfe der Natur im Kampfe gegen die Sonne besonders freudig. Die Stadt Zittau bewirtete die Tharandter Gäste mit einem Frühstück.

— **Im Sitzungssaal der Amtshauptmannschaft Annaberg** fand durch Herrn Kreishauptmann v. Burgsdorff-Chemnitz die feierliche Einweihung des Herrn Amtshauptmanns Dr. Weihwange, zeitiger Regierungsrat bei der Kreishauptmannschaft Bautzen, statt.

Reichsfinanzreform und innere Lage.

Die „Arena 1910“ bringt eine Zuschrift von parlamentarischer Seite, die wir nachstehend wörtlich wiedergeben: Die „Nord. All. 31a.“ spricht in ihrem Rückblick zur Finanzreform zwei Warnungen vor Gefahren aus, die der Reform noch entgegenstehen: Die eine Gefahr besteht im Bedenken, den notwendigen Bedarf unter 500 Millionen herabzudrücken, daran solle sich eine längere Erbitterung, daß der Bedarf in dieser Höhe unwiderrücklich erwiesen sei, die andere „nicht weniger grohe Gefahr“ erblickt das Blatt in dem Berichte, die Millionen gewissermaßen nur auf dem Papier zu bewilligen. Es ist ganz unverständlich und in hohem Maße bedauerlich, daß die „Nord. All. 31a.“ sich gerade jetzt an diesen Warnungen mit dieser Begründung veranlaßt fühlt. Die Darstellung, als beständen die Gefahren, von denen gewarnt wird, ist natürlich sehr geziert, Mißtrauen und Misstrauung gegen die Mehrheit hervorzurufen, welche die Finanzreform anstandslos bringt. Von Anfang der jetzigen Entwicklung an wurde von Ihren Gegnern immer wieder betont, es sei die alte Taktik des Zentrums, den Finanzbedarf nur teilweise und unter Vorbeigehen an hoher Extrabeschaffung nur zum Scheine an bewilligen, um so die Regierung bei baldigem Erfolg vor neuen Bedarfen in der Hand zu behalten. In diesem Zusammenhang wurde den Konservativen vorgeworfen, daß sie willens oder unwillens diese Taktik unterstützen und dadurch die Zentralbeherrschung über die deutschen Lände heraufbeschworen. Vor der Macht der Macht vor aller Augen liegenden Tatsache war diese Anschuldigung in letzter Zeit verstimmt, und nun sucht das Regierungsbüro durch seine „Warnung“ zu neuem Leben zu erwecken! Wenn es überhaupt irgendwelche Fühlung mit amüsanten Kreisen hat, muß ihm folgender Gedanke wohl bekannt sein: Seit Monaten — jedenfalls seit Beginn der jetzigen Parteikonstellation — ist in allen öffentlichen oder vertraulichen Verhandlungen bei keinem Mitglied der neuen Mehrheit auch nur in einem Worte das Bekreiten hervortreten, den notwendigen Bedarf herabzudrücken. Die Deckung der geforderten Summe von 500 Millionen gäbt und gäbt heute förmlich als Dogma, und alle Beteiligten haben jedesmal, wenn irgendwo ein Auffall großer oder kleiner Art sich ergibt, mit peinlicher Gewissenhaftigkeit sofort auf Erfah gekommen. Als genau ebensoviel grok hat die andere Gefahr sich herausgestellt, vor der die „Nord. All. 31a.“ warnt.

Natürlich sind die Schwierigkeiten des vorangestellten Kr. trages einer Steuer sehr verschieden, und ist es in den Verhandlungen der letzten Zeit mehrheitlich vorgekommen, daß das Reichsministerium von ihm abgelehnten Steuervorschlägen der Parteien auch den Einwand entgegenstellt, daß die Rentabilität von dem Antragsteller zu hoch geschätzt sei, während letzter auf Grund falschlicher geschätzter Materials von der Unrichtigkeit seiner Vorschlägen sich nicht zu überzeugen schien. Dann haben in jedem einzelnen Falle die Antragsteller und die Kommission mehrheitlich die betreffende Steuer auch entgegen ihrer eigenen Ansicht nur mit demjenigen Ertrag angesetzt, der vom Reichswabamt als richtig anerkannt wurde. Sie wollten in der Sache vollkommen sicher gehen und im übrigen auch den Schein vermeiden, als wollten sie die Millionen nur auf dem Papier bewilligen. Wenn das Plenum seit Abrechnung der Erbschaftsteuer bis heute 312 Millionen in zweiter Reihe bewilligt hat, nämlich Grundstücksübertragung 30, Gläubiger 20, Kaffee und Tee 20, Wedelsstempel 2, Bier 100, Tabak 43, Branntwein 80, zusammen 312, so ist bei einem einzigen dieser Posten irgendeine Meinungsverschiedenheit über die Schätzung des Ertrages zwischen Regierung und Reichstag mehrheitlich hervorgetreten, und selbst die regierenden Parteien haben in dieser Hinsicht wesentliche Bedenken vorbringen können. Ebenso liegt aber keinerlei Anlaß zu der Vermutung vor, daß die Reichsstaatsmehrheit bei der Bewilligung der noch schließenden kleineren Hälfte nach anderen Gründen verfahren werde. Alle Verhandlungen ergeben klar das Gegenteil. Wir halten es für vollkommen ausgeschlossen, daß die verbündeten Regierungen oder eines ihrer Organe gegen die Mehrheit wären, die täglich ihre Entschlüsse, das nationale Wert der Finanzreform aufzudecken, wirklich bestätigt. Angriiffe gerichtet seien will, die den Tatsachen in klar widersprechen, wie es in der Form der „Warnung“ des amtlichen Blattes und in der Hervorhebung angeblich vorliegender Gefahren auffallen ist. Es wäre aber sehr erwünscht, wenn die sozialistischen Schriftsteller solche Erklärungen vermeiden wollten."

Der ehemalige nationalliberale Abgeordnete Lehmann-Jens beantwortet die Aufrufung einer Versammlung seines Wahlkreises, das Mandat niedergelegt in der „Deutschen Tageszeitung“ mit folgender Erklärung: Bei der letzten Wahl hatte ich rund 11000 Stimmen, der Sozialdemokrat 9000, der „Vereinigte Kreisbau“ 5000 Stimmen. Wieviel von den 11000 Stimmen nationalliberale waren, weiß ich nicht, es scheint mir, daß sie nicht mehr als 1000 waren. Ich habe mich nicht für vollkommen ausgeschlossen, daß die verbündeten Regierungen oder eines ihrer Organe gegen die Mehrheit wären, die täglich ihre Entschlüsse, das nationale Wert der Finanzreform aufzudecken, wirklich bestätigt. Angriiffe gerichtet seien will, die den Tatsachen in klar widersprechen, wie es in der Form der „Warnung“ des amtlichen Blattes und in der Hervorhebung angeblich vorliegender Gefahren auffallen ist. Es wäre aber sehr erwünscht, wenn die sozialistischen Schriftsteller solche Erklärungen vermeiden wollten."

Der ehemalige nationalliberale Abgeordnete Lehmann-Jens beantwortet die Aufrufung einer Versammlung seines Wahlkreises, das Mandat niedergelegt in der „Deutschen Tageszeitung“ mit folgender Erklärung: Bei der letzten Wahl hatte ich rund 11000 Stimmen, der Sozialdemokrat 9000, der „Vereinigte Kreisbau“ 5000 Stimmen. Wieviel von den 11000 Stimmen nationalliberale waren, weiß ich nicht, es scheint mir, daß sie nicht mehr als 1000 waren. Ich habe mich nicht für vollkommen ausgeschlossen, daß die verbündeten Regierungen oder eines ihrer Organe gegen die Mehrheit wären, die täglich ihre Entschlüsse, das nationale Wert der Finanzreform aufzudecken, wirklich bestätigt. Angriiffe gerichtet seien will, die den Tatsachen in klar widersprechen, wie es in der Form der „Warnung“ des amtlichen Blattes und in der Hervorhebung angeblich vorliegender Gefahren auffallen ist. Es wäre aber sehr erwünscht, wenn die sozialistischen Schriftsteller solche Erklärungen vermeiden wollten."

Tagesgeschichte.

Die Feierlichkeiten bei der Eröffnung der Fährverbindung zwischen Deutschland und Schweden.

Gestern vormittag um 11 Uhr versammelten sich die Feierlichkeiten auf dem Fährschiff „Deutschland“, wo um 11 Uhr 20 Min. der Kaiser und der König von Schweden eintreffen. Unter den Anwesenden befanden sich der Staatssekretär Freiherr v. Schoen, Staatsminister v. Breitenbach, der Minister des Innern v. Motte und die schwedischen Minister. Der Kaiser trug schwedisches und der König von Schweden deutsche Admiraaluniform. Die Monarchen nahmen vor den Thronstufen des Fährschiffes auf einem Podium standen. Minister v. Breitenbach hielt dann eine Ansprache, die ungefähr lautete: Der Besuch sei der Träger und die Stütze des Friedens unter den Völkern. Heute gelte es, ein neues Werk des Friedens seiner Bestimmung zu übergeben. Schweden und Deutschland seien durch das Meer geschieden und schieden sich an, die bisher getrennten Eisenbahnsysteme in unmittelbare Verkehrsbeziehungen zu setzen. Redner führte aus, eine Verkehrsnotwendigkeit solle schnell zur Tat treten. Gefördert durch den allerhöchsten Willen der beiden Souveränen lämen die Verhandlungen rasch zum Abschluß. 1908 ging es frisch ans Werk, das heute betriebsfähig vor uns liegt. Schnelle und starke Schiffe werden die beiderseitigen Häfen verbinden. Die Hauptstadt Schwedens und des Deutschen Reiches werden in unmittelbaren Verkehr gestellt, und dieses, den Interessen Schwedens und Deutschlands selbige Wert, hat den beiden Anführern bis zum Abschluß gebracht. Deshalb bitte ich die Majestäten, den ehrenbietigen Dank für diese Fürsorge und für die Ehre ihrer Gegenwart entgegennehmen zu wollen. In der Anwesenheit der beiden Souveränen darf nicht nur ein günstiges glückbringendes Vorzeichen für das Gedanken des neuen Verkehrs, sondern auch ein Zeichen der Anerkennung für diejenigen erblieben werden, die durch rostlose Arbeit das Werk so schnell abgeschlossen haben. Redner erbat von den Majestäten die Erlaubnis, die Dampfschiffverbindung zwischen Deutschland und Schweden (Söderköping-Trelleborg) für eröffnet erkläre zu dürfen, und schloß mit einem Hurra auf beide Majestäten.

Die Monarchen zeigten sich die Hand und bezeichneten darauf die großartigen Räumlichkeiten des Fährschiffes. Um 12 Uhr 30 Min. war an Bord der „Hohenwollern“ Frühstückstafel. Hierbei saß der Kaiser zwischen dem Staatsminister Lindemann und dem Minister des Äußeren Grafen Taube. Der König von Schweden saß gegenüber zwischen dem Minister v. Breitenbach und dem Staatsminister Freiherr v. Schoen. Bei der Tafel hielt der Kaiser die bereits gemeldete Rede.

Zur Würdigung des Fürsten von Bülow.

An der „A. F. P.“ beendigt Freiherr v. Bülow eine Schilderung der Persönlichkeiten des Fürsten Bülow mit den Worten: Für sehr viele gute Deutsche — ich weiß das aus zahllosen Kenntnissen, die ich selbst gewußt habe — war der Gedanke, daß durch Bülow Reichsland in eine Quelle der Verhüllung; und wenn er es nicht mehr ist, wird es der Gedanke sein, daß in Rom, in Altona oder in Norden ein solcher Mann lebt, den man hören kann, wenn man seiner bedarf. Für Bülow gehörte zu jenen Persönlichkeiten, deren Werke häufig empfunden wird, wenn sie fehlen, als wenn man sie befürchtet. Wie wird der Fürst sich ins Privatleben finden? Ich glaube, gut. Die Wahrheit des Wortes, daß man von jedem Thron wie ins Grab steigt, wird auch er fühlen, wenn er das Haus in der Wilhelmstraße endgültig verläßt; auch in die Trennung vom Amt, wenn Mann und Amt aus einem Stil sind, etwas wesentlich oder unweislich anderes als der Abschied von einer nur durch lebenslange Gewohnheit schwer unentbehrlich gewordenen Tätigkeit. Aber ich glaube, die schwer erworbenen Stärke und Kraft der Entfaltung, die Fürst Bülow über mußte, um sohn Jahre lang deutscher Reichslandes zu sein, wird ihn nicht im Stich lassen, wenn es gilt, nicht mehr Reichsland zu sein. Der Gefahr, welcher selbst Bismarcks Genie nicht gänzlich entr

die eigene geistige Kultur hat, kann er jetzt wieder frei in der Welt des Geistes leben, aus der er als Reichsminister nur hin und wieder eine duftige Blüte als Titel im Knopfloch trug.

Das Programm des neugegründeten Deutschen Bauernbundes

enthält folgende Hauptpunkte: 1. Energetische Vertretung der bürgerlichen Interessen in den Parlamenten und in den kommunalen Körpernchaften auf nationaler Grundlage unter dem Wahlspruch: „Unter allen Umständen Kräftigung des Reichsgedankens“ und mit dem Grundsatz: „Das Vaterland über der Partei“. 2. Deutlich energischste Beurteilung bei den Wahlen zu diesen Körpernchaften, damit Männer gewählt werden, die gewillt sind, gefundne Wirtschafts- und Bauernpolitik zu treiben. 3. Festhalten an unserer bewährten Schulpolitik, entsprechend den Verhältnissen der internationalen Konkurrenz. 4. Ausbau und Verbesserung des Wahlrechts für die Landjugend der Einzelstaaten, entsprechend den Interessen des ländlichen Mittelstandes. 5. In Steuerfragen gleichmäßige und gerechte Belastung der Pastoren, unter Berücksichtigung der bestehenden Belastung einzelner Stände, insbesondere des Bauernstandes. 6. Gründliche Reformierung der Kreisordnungen usw., besonders in den östlichen Provinzen, dahin gehend, dass auch dem Bauernstande und dem Mittelstande eine angemessene Vertretung in den Kreistagen, Provinzialtagen, Landwirtschaftskammern usw. gewahrt wird. 7. Wahrnehmung der Verkehrsinteressen bei Anlage neuer Eisenbahnen, Kleinbahnen, Landstraßen, Kanäle usw., damit derartige Anlagen nicht zugunsten einzelner gemacht werden. 8. Förderung der Bildung nach jeder Richtung hin, damit auch die Kinder der deutschen Bauern gerüttelt daheien für den Kampf ums Dasein. Zu diesem Zwecke wird gefordert: Einrichtung von Fortbildungskursen und Schulen, von höheren Landsschulen, Hausbildungsschulen und dergleichen, unter Aufnahme staatlicher Mittel. Besonders ist dabei Rücksicht zu tragen, dass das Verständnis für politische und soziale Einrichtungen nach Möglichkeit gefordert wird. 9. Förderung der inneren Kolonisation u. w. 10. Vermehrung der bürgerlichen Familienwirtschaften, Namens gegen das Reichsgutachten, Einschränkung der Ideenfreiheit und Ausübung jöder Fakturden, besonders in der Oberschicht, die von ihren Bewohnern nicht persönlich verwaltet werden, deren Inhaber vielmehr ihren Aufenthalt gewohnheitsmäßig im Auslande nehmen. 11. Verbesserung der Arbeiterverhältnisse auf dem Lande durch Schaffung und Verstärkung eines grundbesitzenden Arbeitersstandes. Die Landwirtschaft wird erst dann zu gewunden Arbeiterverhältnissen kommen, wenn dem fleißigen und sparsamen Arbeiter Entwicklungsmöglichkeiten geboten werden. 12. Tatkraftige Wirkung an allen wichtigen schwedenden Agrarproblemen, z. B. Erbildung des ländlichen Grundbesitzes usw. 13. Förderung der praktischen Landwirtschaft, besonders auch in technischer Beziehung.

Wenn unter zunächstiger Vermeidung partei-politischer Ansprüche der neue Bund Interessen vertreten will, welche die wirtschaftliche und kulturelle Hebung seiner Mitglieder zu fördern geeignet sind, wie Behebung des Arbeitermangels, Entwicklung des ländlichen Grundbesitzes, Förderung der praktischen Landwirtschaft usw., so wird man mit seiner Gründung einverstanden sein können. Auf diesem Gebiete findet der Bund reiche Aucta verprechende Arbeit. Hier wird es ihm auch am ehesten gelingen, die gerade in den preußischen Ostmarken so vorwiegende Einigkeit unter den Deutschen zu fördern mit dem Wahlspruch: „Unter allen Umständen Kräftigung des Reichsgedankens“.

Reinliches Aussehen in Japan.

Die betremelnden Siedler-Länderneien üben bereits ihre unangenehme Wirkung aus. Erzählungen aus Tokio, die mittlerweile in Berlin eingetroffen sind, melden, dass die vom Kaiser „Martin“ noch Mitteilungen eines französischen Regatta-Teilnehmers auspoenieren neuen Warnungen des Kaisers vor einer „gelben Gefahr“ in dem Aufschluss im Stillen Ocean „reinliches Aussehen“ erregen. Das ließ sich voranschicken. Heute freilich, nachdem gallische Schwachsinnigkeit ein derartig unliebstes Echo findet, wird auf Grund amtlicher Informationen“ in einem Mainzener Blatt, das dem Fürsten Bülow nahesteht, versichert, dass der Kaiser kein Wort gesagt habe, das im japanischen Sinne gedeutet werden könnte. Es ist unsicher angunnehmen, dass man in Japan den Veröffentlichungen der deutschstädtischen Tokioer Zeitung „Hoch“, dem von seinem Londoner Vertreter Kunde von dem Vorfall in Kiel gegeben worden ist, mehr Glauben schenken wird, als dem Offizialismus des „Fürst-Bülow“. Ein anderes Dementi veröffentlicht die „Voit“. Danach hat der Kaiser „an seiner Seite“ über den Reichsflottilen eine solche oder auch nur ähnlich lautende Anerkennung getan, wie sie im „Martin“ ein anderer Gast auf der „Hohenzollern“ Wilhelm II. in den Mund legte: „Ich werde dem Fürsten Bülow niemals verzeihen, was er im November getan hat!“ Derartige bedauerliche Zwischenfälle, die wieder einzutreten aller Wissender Diplomaten nicht ausreicht, könnten vermieden werden, wenn die Auswahl jener Ausländer, die dem Kaiser als Gäste angeführt werden, etwas sorgamer erfolgte; dann aber auch, wenn sich Wilhelm II. endlich einmal abgewöhnen würde, mit allen möglichen herumlaufenden und unverantwortlichen ausländischen Parvenus politische Gespräche zu führen. Sonst ist über Nacht wieder, wie die „Abein-Weil. Ag.“ ausführt, ein ähnlicher Skandal da, wie wir ihn im vorigen Jahre mit tiefer Scham im Herzen erleben mussten.

Unterdessen gehen die Schwäbäcker in Paris weiter. Senator Gaston Menier, der Eigentümer der „Ariadne“, auf der dem Kaiser ein kleines Reitkostüm gegeben wurde, erzählte u. a. in der „Action“. Im Verlaufe der Unterhaltung, die ich mit dem Kaiser über den Casablanca-Handel hatte, erklärte mir der Herrscher, ich sei mit folgenden Worten an den Kanaler gewendet: „Sie müssen mir absolut die Sache arrangieren.“ Lieber Marquis de Roailles erzählte mir der Kaiser persönlich: „Eines Morgens sehr früh war der Vorster der französischen Postfahrt nicht wenig überreizt, mich anzukommen zu sehen, und zwar ganz allein; geradezu erstickt war er, als ich sofort bei dem Marquis de Roailles vorgefahren zu werden verlangte. Dieser war noch im Bett und muhte mich deshalb in seinem Schlafzimmer empfangen. Ich ließ ihn sofort aufstehen, und wir gingen dann beide, nachdem wir eine kleine Erfrischung zu uns genommen, im Tiergarten spazieren. In zwanzig Minuten haben wir da mehr erledigt, als wir in einer langen Korrespondenz festig gebracht hätten.“ Der Gewährsmann der „Action“ konnte natürlich eine solche Unterhaltung nicht bestreiten, ohne eine Frage nach den verlorenen Provinzen einzufechten. Senator Menier wollte anfangs darauf nicht eingehen, hörte aber dann ernst: „Aun ja, Prinz Heinrich, der Bruder des Kaisers, mit dem ich mich über dieses Bedürfnis und immer so aufregende Problem unterhielt, erwiderte mir in einem unbestimmbaren Tone: „Ah ja, Elias-Voithingen, das ist die wahre Wunde.“

Glaubt man etwa am Kaiserhof, dass derlei Mitteilungen zur Hebung unseres Ansehens im Ausland beitragen können?

Die französische Zolltarifvorlage

steht in der Deputiertenkammer noch immer zur Diskussion. Bei der Weiterberatung erklärte Handelsminister Gruppi, die Regierung könne sich nur einem fügen und wohlbereiteten Revisionswert anschließen. Der Minister hob hervor, dass das Zollregime keine meistlicher Kultivator für die wirtschaftliche Entwicklung sei; denn das freihandelsreiche England und das schwäbische Deutschland erfreuen sich beide einer großartigen wirtschaftlichen Entwicklung. Die

Wirtschaftspolitik Frankreichs müsse eine Politik der Ausdehnung und mächtigen Schübes sein. Der Minister wies sodann auf die Bedeutung der Märkte Englands, Beliens und Deutschlands hin und hörte unter anderem aus, dass von Deutschland günstigen Spezialisierungen hätten Prozesse hervorgerufen, die man beachten müsse; das hinderte aber nicht, dass Frankreichs Handel in Deutschland fortzuschreite machen. Besser hörte der Minister, dass die Kommission in gewissen Fällen den Generaltarif annehmen erhoffe. Die Regierung leuge es in aller Form ab, der Kommission bleibe zu folgen. Die Politik der Regierung sei eine Politik der wirtschaftlichen Verhinderung.

Deutsches Reich. Aus Kiel wird dem „Berl. Tagebl.“ gemeldet: Wie verlautet, ist es doch wahrscheinlich, dass der Kaiser die Nordlandkreise nicht nur aufstellt, sondern gänzlich aufgibt. Dem Kapitän Karp vom „Meteor“ ist aufgetragen worden, mit der Jacke in der Regatta Trademünde-Warnemünde zu starten, sie nachher aber zu einer Kreuzfahrt für den Kaiser in der Ostsee bereit zu halten. Der Vertrag des Kaisers auf die gewohnte Nordlandkreise steht nicht nur in den innerpolitischen Verhältnissen zu liegen, sondern auch durch den eventuellen Besuch des Kaisers veranlasst zu sein, der auf der Adria nach Cherbourg in 14 Tagen in Kiel eintreffen könnte.

Wie die „Int.“ von unterrichteter Seite erfährt, wird der Kaiser die Kronprinz, der bekanntlich mit seinem Onkel, dem Prinzen Heinrich von Preußen, am 14. Juli Kaiser Franz Joseph in Kiel besuchen wollte, seinen Besuch bis Anfang August aufzuschieben. Die veränderten Dispositionen sind durch neuzeitliche Pläne Kaiser Franz Josephs notwendig geworden, der ursprünglich am 5. Juli seinen Aufenthalt in Kiel nehmen wollte, schafft aber durch die ungarnische Krise veranlasst ist, erst zwischen dem 20. und 21. Juli seine Reise in Bad anzureisen. Das Programm der großen dreijährigen Hofjagden, die anlässlich des Besuches des Kronprinzen und des Prinzen Heinrich von Preußen stattfinden sollen, erledigt durch die Verschiebung der Besuche keinerlei Änderung.

Anfangs der Meldungen, die die die Öffentlichkeit vielleicht beobachtet haben, als ob die Deutsche Mittelstandspartei in wirtschaftspolitischen Fragen neuordnungen einen veränderten Standpunkt einnehmen, hat der Verwaltungsrat der Vereinigung, der in Berlin versammelt war, in einem Beschluss ausdrücklich erklärt, dass davon selbstverständlich keine Rede sein könne. Die Mitglieder des Verwaltungsrates fassen folgende Erklärung: „Die Deutsche Mittelstandspartei hat den Zweck, die wirtschaftlichen Interessen des gesamten Mittelstandes zu vertreten. Sie hat unabhängig von den politischen Parteien, jede sachliche Aktion daran zu richten, ob sie den Interessen des Mittelstandes entgegen oder widerstreitet, und neben der notwendigen Selbsthilfe mit allen Kräften dahin zu streben, dass die Bedürfnisse der mittelständischen Siedlungen Rechnung trägt. In Wahrung dieses Standpunktes ist die Augenhörigkeit von Mitgliedern der Vereinigung bei den bürgerlichen politischen Parteien verhältnisweise Angelegenheit der selben. Für die wirtschaftliche Organisation des Mittelstandes in die gegebene Stelle die Deutsche Mittelstandspartei.“

In einem Versuch, die Resolution des nationalsozialistischen Parteitags zurückzuweisen, äußert die „Kreuztag“ u. a.: „Wenn Kühn von Bülow von den Konser-vativen „gestürzt“ worden wäre, würde er sich nicht in der „R. Pr.“ als mit den Anschauungen dieser Partei einverstanden beschreiben, würde er dort nicht die Anzahl ausgesprochen haben, das gerade mit der Mehrheit dieses Reichstages die Reichsfinanzreform sicherer zu handeln zu bringen sei als mit einem neuen Block, in dem die den indirekten Steuern feindliche Blockvierte vielleicht die Mehrheit haben würde. Nach diesen uns von außerhandiger Seite bestätigten Mitteilungen in der „R. Pr.“ ist es wirklich ein starkes Stück die Konser-vativen für den Rücktritt des Reichskanzlers verantwortlich zu machen.“

Aufland. In Stelle des zum Botschafter in Madrid ernannten Gelanden in Stockholm Barons Budberg tritt der bisherige Gesandte in Belgrad Serajevo, der durch den bisherigen Gelanden in Teheran v. Hartwig erhebt wird. Zum Gelanden in Teheran wurde der Botschafter in London Voklewski-Kozell ernannt.

Kunst und Wissenschaft.

† **Festspieltheater.** Heute „Sappho-Fest“. † **Central-Theater.** Heute „Grethchen“.

† **Christliche Musikschule** (Direktor Paul Schumann). Es findet die letzte Schüleraufführung vor den Herren dieses Donnerstag, den 8. Juli, abends 7 Uhr, statt. Die Bühnenauführung enthält u. a. klassische und moderne Werke für Klavier, zwei Klaviere (vier- und achtstimmig) und Cello von Mozart, Mendelssohn (Arie für Tenor aus „Elias“), Weber, Schubert, Dusek, Clementi, Kubala, Gleick, Dibach und Cole. Aufführung erhalten Eintrittskarten im Institut Walpurgisstraße 18, Kostenlos.

† **Der Martin Luther-Kirchenchor** bringt in seinem Sommerfond, das am 9. Juli im Garten des Lindenboden abgehalten wird, die beiden ersten Teile der Jahreszeiten von Handel, Mendelssohn-Siebner zu Gehör. Den oratorischen Teil übernimmt die Kapelle des Schauspielregiments.

† **Den vielen Besuchern** der literarischen, musikalischen und feierlichen Veranstaltungen im Künstlerhaus wird es interessant sein, die außerordentlichen Veränderungen in der Ausgestaltung der Entréeräume des Künstlerhauses zu beobachten. Der Charakter als Bühne zu einem großen Saal hat der Raum auch jetzt während der Großen Kunstaustellung der Dresdner Kunigengesellschaft im eigenen Hause behalten, doch hat ihr Architekt Adolf Böhm vorbildhaft umgehalten. Der ballonartige Raum erhielt rechts und links nischenartige Abhöhlungen, welche tief in Blau und Gold getönt wurden. Sehr harmonisch wirken in diesen Räumen die beiden reizvollen von Architekt Martin Bleisch entworfenen und vom Bildhauer Ulrich modellierten Wandbrunnen, deren ruhige ornamentale Formen durch die farbige Tonung angenehm belebt werden. Die beiden Hauptpfeiler schmücken überlebensgroße, monumental wirkende Reliefs von Richard Süß, welche sich vorzüglich der Raumarchitektur anpassen und diese vorzüglich beeindrucken. Rechts schließt sich das Garderobenzimmer von H. v. Moncenisio und links der Bibliothekssaal von Felix Porechini an. Die Ausstellung, welche sich hier einen regen Besuch erfreut, ist von 9 Uhr vormittags bis 7 Uhr abends geöffnet.

† **Karlsruhe Weiber-Orchester**. Am Sonnabend, den 10. Juli, abends 8 Uhr, findet dort ein Lieder- und Klavierabend unter Mitwirkung von Frau Berta Bünzli (Gelang), Fräulein Natalie von Siegler (Kloster) und Herrn Opernsänger Büttel statt. Das Programm verspricht u. a. Gelänge von Schumann, Strauß, Wolf, sowie Klavierstücke von Chopin (Fantasie), Rubinstein, Traefel, Binenkofski. Billets bei Kies, Böck und auf dem Weinen Büttel.

† **Das Harzer Bergtheater** bei Thale eröffnet seine siebente Sommerspielzeit mit der Aufführung der „Hermannschlacht“ von Heinrich von Kleist, die am Mittwoch wiederholt wird. Es folgt die Uraufführung der „Schlemielfeste“ („Der Teufelskessel“ und „Der Goldwurm“) von Wolfgang Herzer (Montag, 5. und Donnerstag, 8. Juli), danach „Die versunkene Glocke“ von Gerhart Hauptmann (Dienstag, 6. und Freitag, 9. Juli). Auf Sonnabend, 10. Juli, ist die Erstaufführung von Schleiermachers „Turm“ angelegt. Bei Regen finden Erstaufführungen auf der Innenbühne statt.

† **Bon der Verwaltung der Bühnenfestspiele in Bayreuth** wurde gegen einen Münchner Kaufmann Klage gestellt wegen Weitergabe von vier Karten zum Originalpreis ohne Genehmigung der Festspielverwaltung; dieser Herr hat nun die Konventionalstrafe von 30 M. für jede Karte, zusammen 120 M., sowie die Anwaltskosten im Betrage von 50,80 M. bezahlen müssen. Bekanntlich musste in diesem Jahre zum ersten Male jeder Besucher einer Bayreuther Eintrittskarte eine Erklärung unterschreiben, durch die er sich verpflichtete, die Karte nicht in andere Hände

übergeben zu lassen. Auf diese Weise sollte dem stark blühenden Antikenhandel gehemmt werden — wie es scheint, mit Erfolg!

† **Bon der Akademie Graulini a. M.** Das neue Vorlesungs-Verzeichnis für das am 26. Oktober beginnende Wintersemester ist erschienen und zeigt wieder einen weiteren Ausbau des Lehrplans, besonders in Wirtschaftsgeographie, Mathematik und Naturwissenschaften. Der Stundenplan ist so verfeinert, dass den verschiedenen Wünschen möglichst Rechnung getragen ist und auch den laufenden Angestellten neuen lohnenden Bezug der Vorlesungen in den Abendstunden möglich wird. Das ausführliche Vorlesungs-Verzeichnis ist von allen Frankfurter Buchhändlern zum ermäßigten Preise von 10 Pf. zu haben, sowie unentgeltlich dem Vorster der Akademie; zu Verlangen erfolgt auch kostenlose Zustellung durch die Qualität.

† **Die Handschrift von Goethes „Misshandeligen“** gelangte jüher durch Schenkung der Frau Regierungsrat Wenzel in den Besitz des Besitz des Goethe-Nationalmuseums. Das bedeutet den glücklichen Abschluss eines Jahres, in dem die Sammlungen durch Geschenke reichen Zusatz erfuhr. Zwei Bildnisse der Vorbesitzer des Goethehauses und Alten aus dem Nachlass des Nachlasses des Goethehauses sind für die Geschichte des Hauses von Bedeutung. Mit einer beträchtlichen Summe, die Edgar Herfurth-Leiwitz überwies, konnten die Goethewölfe von Bauer, von der ein Bronzeabguß auch in die Berliner Nationalgalerie gelangte, und ein Teil der Gemälde des Goethehauses erworben werden. Der Großherzog überwies ein Aquarell von Heinrich Meyer und eine sehr charakteristische Bleistiftzeichnung, ein Porträt der Corona Schröder. Als Zeichnung ist ebenfalls der Großherzog bei der Neuordnung des großherzoglichen Museums das Porträt Goethes von der Hand Julius v. Egliosis und das Modell Nietzsches zum Goethe-Schiller-Denkmal für das Goethehaus. Durch zahlreiche Erwerbungen wurde besonders die Sammlung von Bildnissen Goethes bereichert. Es sind 41 Blätter angekauft. Ferner wurden sieben interessante Handzeichnungen Goethes erworben, darunter ein Unikum; die anatomische Studie eines Elefantenschädels von der Hand des Dichterkönigs.

† **Eine Geschichte der römischen Campagna.** Der Verfasser des im Auftrage der „Real Società Romana di Storia patria“ seit 1885 herausgegebenen großen Quellenwerkes über die römische Campagna im Mittelalter „Della Campagna Romana nel medio evo“, 3 Bände, G. Tomassetti, hat Hand an eine neue große Arbeit gelegt, die sich als eine Erweiterung und Umlegung der teilweise veralteten früheren darstellt. Sie führt den Titel „La Campagna Romana antica, media e moderna“; wird ebenfalls drei Bände umfassen und nach den alten römischen Heerstraßen geordnet sein und soll reich illustriert werden. Soeben ist bei Löwy u. Co. (Rom) der erste Teil des ersten Bandes erschienen. Er enthält außer allgemeinen Bemerkungen über die natürlichen Verhältnisse des bis auf ungefähr 40 Kilometer von Rom sich erstreckenden Gebietes eine geschichtliche Übersicht über die kulturelle und soziale Entwicklung dieser Wiege des römischen Weltreiches und des Papstiums von den ältesten Zeiten bis in die Neuzeit. Die das Altertum betreffenden Abschnitte behandeln den Arier in seinen verschiedenen religiösen Bedeutungen und Beziehungen, die Vorläufe, die Heerstraßen, Maat- und Postwesen, Landbau, Entwässerung, Gutswirtschaft, Wasserförderung, Religion, Katacomben.

† **Alte Mitteilungen.** Maxim Gorki, der nach längerem Aufenthalt auf Capri nach Neapel übergesiedelt ist, schreibt einen Roman, der das Leben und Treiben im heutigen Italien schildert. — Wie bereits gemeldet, findet in den Tagen des 19. bis 21. September 1900 in Salzburg die diesjährige Tagung der Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte statt. — Das Wiener Hofburgtheater hat ein neues vierstötiges Lustspiel von Hans Müller-Dargaud am Bach“ oder „Die Liga der Persönlichkeiten“ zur Erstausführung angenommen. — Das Leipziger Schauspielhaus erwarb ein Theaterstück „Soldatenkrieg“ von Robert Nauenbruch, dem Regisseur am Sommertheater in Leipzig-Lindenau, zur Uraufführung. — Zum Direktor des Stadttheaters in Thorn wurde vom Herbst 1900 ab der badische Hofschauspieler Herr Hugo Häfner gewählt, der früher an mehreren Berliner Bühnen in ersten Stellungen tätig war. — Der bisherige Dramaturg des Leipziger Stadttheaters, Dr. Ludwig Weber, hat nach vierjähriger Wirklichkeit diesen Posten aufgegeben, um sich in Berlin einer neuen Tätigkeit zuzuwenden. Zu seinem Nachfolger ernannte die Direktion das bisherige Mitglied der Bühne Paul Prina, der sich bereits seit Jahren dramaturgischen Studien gewidmet hat. — Die Kant-Gesellschaft hat eben eine vierte Preisauflage ausgeschrieben mit einem 1. Preis (1200), einem 2. Preis (800 M.). Das Thema lautet: „Das Rechtsgefühl, erkenntnistheoretisch und psychologisch untersucht, seinem Auftreten nach in der Geschichte der Rechtsphilosophie erprobter und in seiner Bedeutung für Theorie und Praxis des heutigen Rechts dargelegt.“ — Emilie Verhaer lädt sein neues Drama „Helena de Sparte“ in einer Nachdichtung von Stephan Zweig unter dem Titel „Helena’s Heimkehr“ in diesen Tagen im Kiel-Verlag zu Leipzig erscheinen, noch ehe der französische Urtext zur Ausgabe gelangt. — Von der Kaiserlich-Bayerischen Akademie der Naturforscher in München als Mitglied der Britischen Association for the Advancement of Science in London und Sir George H. Darwin, als Mitglieder aufgenommen worden: Dr. Francis Darwin, Präsident der British Association for the Advancement of Science in London und Sir George H. Darwin, Professor der Astronomie an der Universität Cambridge.

Während des Drucks eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Trelleborg. Bei der Tafel an Bord des Passagierschiffes „Östlar II.“ brachte der König von Schweden folgenden Trinkspruch aus: „Eure Majestät! Nachdem wir heute gemeinsam eine für unsere beiden Länder überaus wichtige neue Verbindung eingemeistet haben, liegt es mir am Herzen, Eurer Majestät meinen tiefsinnigen Dank auszusprechen, dass Eurer Majestät die liebenswürdige Aufmerksamkeit hatten, auch den schwedischen Boden zu betreten. Ich sehe darin einen erneuten Beweis für die freundlichsten Gesinnungen, die Eure Majestät mir und meinem Lande erwiesen haben. Indem ich Eure Majestät freudig willkommen heiße, leere ich mein Glas auf das Wohl Eurer Majestät! Leve han Majestät Kaiser! (Es lebe Ihre Majestät die Kaiserin!) Auf diesen Trinkspruch erwiderete der Deutsche Kaiser mit folgenden Worten: Eure Majestät wollen mir gestatten, meinen wärmen Dank auszusprechen für die guten Beziehungen, die mich tief erfüllt haben, und für den mir aus schwedischem Boden aufgeworfenen glänzenden Empfang. Der freundlichen Einladung Eurer Majestät, an der heutigen Feier in den schwedischen Gewässern teilzunehmen, habe ich mit großer Freude entworfen, gilt doch die Feier der Krönung eines Wertes, das unsere beiden Länder gemeinsam geschaffen und das den seit Jahrhunderten bestehenden freundlichen Beziehungen zwischen Deutschland und Schweden ein neues Band hinzufügen soll. Ich erhebe mein Glas und trinke auf das Wohl Eurer Majestät und des königlichen Hauses, sowie auf das Gedächtnis und die Wohlkunft des ritterlichen und tapfersten schwedischen Volkes.“

Vegen Schlü d. Wieso verkaufe eine große Anzahl

Miet-Pianinos

ca. 1/3 unter Neuwert.

Diese Stellt nur einmal im Jahre wiederlebende Gelegenheit bietet den Vorteil höchst wertvolle, flauschöne, ganz wenig gespielte Instrumente unter langjähriger Garantie mit 200 bis 300 M. Preiserhöhung zu erwerben.

H. Wolfframm,

Viktoriahaus, Ringstraße 18.

Privat-Kurse

für Erwachsene in Tages- oder Abend-Stunden in nachfolgenden beliebig einzeln auswählbaren Fächern:

Buchführun g, Deutsc h
Schreibkunst, Briefschrift,
Rechtschreiben, Literatur,
Korrespondenz, Englisch,
Französisch, Geographie,
Geometrie, Handels-
betriebslehre, Rechnen,
Schönrechnen, Rund-
schrift, Maschinenschreiben,
Stenograph, Verfassungen
und Gesetze, Volks-
wirtschaft, Viechekunde,
Warenkunde.
Abteilungen für männliche
und weibliche Personen.

Allemannische Handels- und
höhere Fortbildungsschule
Dresden A. 9, Moritz-Str. 3
Herrnpr. 3500. Gege. L. J. 1866.

Seite 6

"Dresdner Nachrichten"
Mittwoch, 7. Juli 1909 Nr. 166

Schirme

werden in einigen Stunden
repariert u. bezogen.

C. A. Petschke,
Wildstrasser Straße 17,
Prager Straße 46 und
Amalienstraße 7.

Franklinisation

(Gleit. Kondensator)
gegen Röntgenstrahlen,
Nervenbeschwerde u.
Elektr. Badeanstalt,
Gr. Klosterstraße 2.

Bleigesserei

führt Fensterverglasung
off. u. Q. F. 590 Exped. d. Bl.

Hochzeits- u.
Festgeschenke

aparte Neuheiten, alle Preise,
Anfertigungen.

Friedrich Pachtmann

am

Bismarckdenkmal

gegenüber

Victoria-
Haus.

Kaiser-
Panorama
Spezialwerkstatt
fertigt exzellent. Instrumente,
Rentsch, Marienstraße 1.

Unterrichts- Ankündigungen.

Schreibmaschinen-
Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.
Allemannische Handels- und
höhere Fortbildungsschule
Dresden A. 9, Moritzstraße 3.
Herrnpr. 3500.

Zur Konversation

in der deutschen Sprache einen
Hochschüler oder Lehrer, Geh.
Autodidakt mit Angabe d. Ansprüche
unter P. V. 582 Exped. d. Bl.

Auskünfte

über Personen jeden Standes
und in allen Rechtsberufen, Be-
obachtungen, Recherchen u.,
Rechtsanwaltskunde, Geschäftskunde,
christl. Arbeit, disk. Vermittlung, jeb.
Art. Förderungseinzelns, bisswill.
Zahlreiche Vergleiche, Büchereien u. c.

Detectiv-Direktor Maucksch,

10 Marchallstr. 10, Dresd. 1897.

8 Angekl. 4 Schreibmasch. 1. Tätig.

Chr. gr. alt. Bur. Dresd.

Feine Reklame.

Bei geschickten, wichtigsvollen
Ablösungen von geschäftlichen Empfehlungen
im Form von Zeitungs-
artikeln, Plakaten, Broschüren, empfiehlt
hier schriftstellerisch gewandter Herr mit reichen lauf-
männischen Erfahrungen; auch
französische Überbrügungen und
Korrespondenz. Adressen unter
C. Richardt, Haasestein & Vogler, Dresden. — Bitte,
diese Adresse auch nur vor spätere
Benutzung zu notieren.

G. Ed. Wels,

Kaiser Str. 16 (am Haupt-
bahnhof).

Privatkurs für Damen.
Haushaltungs-Berufsschule.

Industrie-Schule.

Aufnahme von Schülerinnen
und Berufsschülerinnen den 1. und
15. jeden Monats.

Brofess. u. Ausl. tel. Tel. 8062.

Kurse für
Herren und
Damen.

Eintrett jederzeit

Rackow's

Unterr. u. Ausl. für Schreiben,
Handelschreiber u. Sprachen.

Direction:

Altmarkt 15

Filiale Albertplatz 10.

Stadt. wöchentlicher Unterricht in
Buchhalt., Korrespond., Stenogr.,
Maschinenschreib. 14 Schreibmaschinen.
1908 wurden mit von Ge-
schäftsbüchern 431 offene
Stellen anmeldet.

Hilfs-Stelle

Nürnberg Platz 5, II.

Auskunftsstelle Schörke.

Berater in techn., Kaufm., physchem.,
u. psych. Fragen u. Stellungnahmen.

Vergleichung — Verwaltung.

Dame sucht Institut,

w. gründlich Kosmetik u. Schön-
heitspflege lehrt, in od. nahe bei
Dresden. L. f. u. F. 1541 an
Haasestein & Vogler, Chemnitz.

Die Schreibmaschinen-Schule

des Kreisverbandes der

Gabelschi. Steno- u. Vereine

Marienstraße 30

bietet die sicherste Gewähr

für gründl. Ausbildung in

Stenographie

und Maschinenschreiben.

Brofess. frei durch d. Ge-
schäftsbüch. Thürmer.

Buchführung

Korrekt., Rechn., Schreibdr.

Thürmers Baum.Unter-
sturz, Marienstraße 30.

Keppmühle!

Schönster Ausflugsort!

Von Hostenwitz durch den romanis-
chen Berggrund in 25 Minuten
brauen zu erreichen.

Grundschänke

Oberlößnitz.

Grosses Garten- und
Ball-Etablissement.

Beliebter Ausflugsort.

Jeden Mittwoch Schafsfest.

Von nebst. 5 Uhr verschiedene

Spezialitäten.

Jeden Sonnabend abends

Schweindörfchen mit Fleisch
und Kraut.

G. Zschommler.

Berg-Restaurant

Trachau,

2 Min. v. Wilden Mann, dicht

am Walde gelegen, berühmtes

Panorama über Dresden, höchst

angenehmer Aufenthalt, hält sich

bestens empfohlen.

Achtungsvoll st. Gerit.

Spitzhaus

einz. schönster Ausflugsanstalt der

Österre. Haltest. der Elektrischen

Überlandbahn ob. Weißes Roß.

Jeden Mittwoch Plinsen.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Allemannische Handels- und

höhere Fortbildungsschule

Dresden A. 9, Moritzstraße 3.

Herrnpr. 3500.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Allemannische Handels- und

höhere Fortbildungsschule

Dresden A. 9, Moritzstraße 3.

Herrnpr. 3500.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Allemannische Handels- und

höhere Fortbildungsschule

Dresden A. 9, Moritzstraße 3.

Herrnpr. 3500.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Allemannische Handels- und

höhere Fortbildungsschule

Dresden A. 9, Moritzstraße 3.

Herrnpr. 3500.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Allemannische Handels- und

höhere Fortbildungsschule

Dresden A. 9, Moritzstraße 3.

Herrnpr. 3500.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Allemannische Handels- und

höhere Fortbildungsschule

Dresden A. 9, Moritzstraße 3.

Herrnpr. 3500.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Allemannische Handels- und

höhere Fortbildungsschule

Dresden A. 9, Moritzstraße 3.

Herrnpr. 3500.

Unterrichts-

Ankündigungen.

Schreibmaschinen-

Sonder-Kurse.

Beginn jederzeit.

Möbel

Reichtum durch ganz Deutschland.

Sagen Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf auf.
2 preiswerte Komplett-Einrichtungen zu
Mr. 1250,- 886.

Gefl., Tischkell., 1. etg.	120
1 etg. Küchenküche	150
1 etg. Schrankküche	125
1 etg. Schrankküche	125
1 etg. Schrankküche	115
Summe:	1250,- 886.

1 etg. Küchenküche, 1. etg.	120
1 etg. Küchenküche	105
1 etg. Küchenküche	105
1 etg. Küchenküche	125
1 etg. Küchenküche	125
1 etg. Küchenküche	115
Summe:	1250,- 886.

Spezialität:	1 Cassa-Rabatt.
Einfachungen	n. 250,- 600,- 1200,-
1500,- 2000,- 4000,- 900,-	
1. Loeser, Niederzschornewitz,	Zubehör, Zubehör u. Zetorien unter meiner Ver- fassung, Fabrikant, Kaufmann, Zeitung.
Haupt-Möbel-Magazin	Jahres-, Mittel-, Wochenschrift.
Rich. Jentzsch,	Dresden-Kenfstadt,
Hausflir. 8 I. 10. I. 60.	Kein Laden.

Verlangen Sie Preisliste gratis!

Neurasthenie!



Kennt Sie die ersten Anzeichen dieser unheilvollen Schwäche der Nerven? Mit Schlaflosigkeit, Müdigkeit, Unlust, Appetitlosigkeit, leichter Reizbarkeit etc. fängt es an, dann später gelähmt sich hingegen Kopfschmerzen, plötzlich stechender Schmerz bald hier, bald dort, Schwindelanfälle, Versagen der Sprache etc., das Ende ist oftmals Schwerstarmer und Wahnsinn.

Dagegen kann nur **Kola-Dultz** wirklich helfen, so benannt, weil darin Kola das hauptsächliche Mittel ist. Prof. Otto empfiehlt dieses Mittel mit warmen Worten in seinem Lehrbuch; an der Abteilung für Nervenkranke der Allg. Klinik in Wien unter Leitung des Prof. Venibilt wird es bei Nervenschwäche mit großem Erfolge angewendet, Prof. Heschl nennt es das beste Anti-Nervosenmittel. Die Akademie der Wissenschaften in Paris hat es in verschiedenen Berichten an den Regierungsmittel glänzend begutachtet, und im Reichsmedizinal-Blätter wird es gerühmt als ein Mittel, das selbst dort schnelle und dauernde Stärkung bringt, wo andere Mittel verfügen. Ein Fall wird besonders erwähnt, wo es schnelle Hilfe brachte, als schon alle Rettung aufgegeben war, trotz jahrelanger Bemühungen vieler Ärzte, die kein Mittel untersucht hatten. **Kola-Dultz** kann sicher auch dort Mittel bringen, wo alle anderen Mittel fehlgeschlagen. Machen Sie also einen Versuch.

Solche einwandfreien Beweise gestatten keinen Zweifel. Aber es bedarf überhaupt keiner Worte, Sie können sich selbst überführen, ich sende Ihnen

ganz umsonst

eine Probe **Kola-Dultz**. Schreiben Sie mir noch heute darum und probieren Sie es, der Erfolg wird nicht ausbleiben, denn es wirkt schnell und sicher, wollen Sie es dann weiter gebrauchen, so können Sie für wenig Geld bald mehr davon durch mich beziehen. Gestalt es Ihnen nicht, Sie haben Sie nichts verloren, als eine Postkarte, die wird es wohl wert sein, ein solch wunderbares Mittel kennen zu lernen. Schreiben Sie also sofort an:

W. Jungermann, Berlin SO 33, Postfach 14

Spreewald-Verein, Cottbus.

Den Sonnabend bis Mitte September finden 1½-tägige Spreewaldbahnen über Cottbus statt. Bäder, Löwen Pauli und Rauhmann, Kneipp, Cottbus. Trophäen und Teilnehmerarten in den Saarrengeschäften der Firma L. Wolf und bei den Führern.

Bad Muskau O.-L. Eichenmoor u. Mineralbad, mit neuem Luftbath. Brunnen. Altbäder bei Görlitz. Rheumatismus, Nervenkrankheiten, Blutarmut und besonders auch bei Frauenleiden. Weltberühmter Windauer Park. Waldreiche schöne Umgebung. Herwagend günstige Verhältnisse. — Saison: 15. Mai bis 15. Septbr. — Prospekte frei durch die Gräf. Arnim'sche Bade-Verwaltung an Muskau O.-L.

Bad Oppelsdorf

bei Zittau,
Stadt Bad-Oppelsdorf.
Moor-, Schwefeleisens- u. Stahlbad
Kohlen-, elekt. Bäder, medico-mechan. Institut, Deut-
deut. erweitert, altherührt bei Rheumatismus und
Gicht, Nervenkrankheiten (bes. Jod), Frauenleiden
u. s. m. — 1. Mai bis 1. Oktober. — Rücksichts-
prospekte durch die Gemeinde-Badeverwaltung.

**BAD
TÖLZ**

Krankenheit Jodbad und Luftkurort
im oberbayer. Gebirge 670 m ü. M.

Bahnfahrt von München 1½ Stunden. Von Arzt. Autoritäten empf. bei: Scrophulose, Drüsenschwellungen, Frauenkrankheiten, Hautkrankheiten, Syphilis und Arteriosklerose. Reiseender **Landaufenthalt**, schall. Spaziergänge, Bergpart, Quellwasserleiter, Kanalis., Kurmus., Saisontheat., Sportpl., Wintersport. Blomberghaus, Rodelbahn 4 km. Skigebiete direkt in der Nähe von

Rich. Maune,
Tharandter Strasse 29,
Straßenbahn rot Nr. 22
ab Zwinger, Stat. Hohenholzstr.
Kataloge gratis. Tel. 1496.

Kleistaschen

in jeder Preislage.

Koffer



in Mohrplatten u. Holz zu

Fabrikpreisen.

Solide Ausführung.

Koffer- und Taschen-Fabrik

Richard Hanel,

Dresden-Alst.,

Villnöher Straße Nr. 5. n



Krankenfahrstühle

für Zimmer und Straße in großer

Auswahl zu billigen Preisen

direkt in der Nähe von

Rich. Maune,

Tharandter Strasse 29,

Straßenbahn rot Nr. 22

ab Zwinger, Stat. Hohenholzstr.

Kataloge gratis. Tel. 1496.

Plättleisen

zu

Sprit - Gichtstoff - Gas

F. Bernh. Lange

Amalienstr.

Bilio
sauber - bequem.

Deutschen

Petzold'sches

Pech - Pflaster.

Seit 1790 bestes, bewährtes, dauer-

liches Mittel gegen:

Rheumatismus, Verstand-

und Geisteskrank., Brust-

schmerzen, Nervenschmerzen,

Wangenbeschwerden u. s. w.

Preis R. — 50.

Alleinverkauf für Dresden:

Salomonis-Apotheke,

Neumarkt Nr. 8.

Heute gratis zu kaufen.

Helmar, Goethestr. 16b.

Reell!

Baumeister, 31 J., 170 gr., sch. Haar, mit etwas Bart, in gefüll. Stell., b. Verlobte, w. m. hübsch, hübsch, etz. Wohlz. m. fl. Bart, zw. Heirat in Verb. zu treten. Off. mit. L. 0117 Exp. d. Bl. erbett.

Gebild., vermögend. Landwirt, Witwe, 46 J., wünscht mit gebild. Dame entfr. Alters und Vermög., aus der Landwirtschaft, zwecks Heirat Bekanntschaft. Strengste Diskretion. Vermittlung verboten. Off. u. B. 5996 in die Exp. d. Bl. erbett.

Gebild. nette Dame, edle Gesinn., dabei sehr prakt., in Führung unter Rücken, sehr kinderlieb, wünscht Herrn bes. Standes mit gut. Auskomm., im Alt. von 40 bis gegen 50 J. kennen zu lern, um mit demselben eine

glückliche Ehe einzugeben. Off. u. P. 18007 in die Exp. d. Bl. erbett.

Tüchtiger Landwirt, Witwe, in den 60 Jahren stehend, stramme Figur und guter Charakter, welcher ein schönes Landgut mit Brennerei und 220 Schafen groß gehalten hat, in einer der schön. Vog. Sach. befindet, mit ganz guten Gedanken, voll geplast., sucht a. die. Wege die Bekanntschaft, e. vermög. Dame ob. Witwe v. 35—55 J. w. Lust zur Landwirtschaft hat, zwecks baldiger

Verheiratung

Vermögen nicht mit. 30—35 000 Taler. Selbst wird auf 2. Hyp. eingetragen. Off. mit Bild erb. u. P.P. 400 hauptvoll. Döbeln.

Geb. Fräulein,

gr. 30, wünscht die Verl. mit best. Alter. Herrn, spät. Heirat nicht ausgeschlossen. Off. u. Z. Z. 303

"Invalidenband" Dresden.

Mit. Dame, Witwe, alleinst. v. augenzueh. Neuz. nicht unvermögend, wünscht glückliche

Wiederverheiratung

mit gebild., guter. Herrn in den

50 Jahren. Beamter bevorzugt.

Werte Off. mit. E. G. Q. 162

in die Expedition d. Bl. erbett.

Für Damen von 35

bis 40 Jahren.

Allgemein, gebild. Herr, frisch

u. gesund, sehr vertigal, in guten

Verhältnissen lebend, wünscht sich

ein nettes und liebes

Verhältnis, wie er, gut v. Gemilt.

Nicht groß von Gestalt, Gesl.

auch attraktive Off. u. Q.T. 603

in die Exp. d. Bl. erbett.

Bess. Mädchen, saub., i. St.

mit einf. Ausl., w. etw. Verm.

w. sich mit hübsch.

Alters u. in sich. Stell. glückl. zu

verheiraten

Anonymous zwecklos. Off. unter

Q. C. 587 an die Exp. d. Bl.

Aufwaschtische,

bestes eigenes Habitat.

F. Bernh. Lange,

Amalienstraße.

Heirat

Junger liebenswürdiger Herr, vermögend, habensicher, wünscht sich mit häuslicher Dame glücklich zu verheiraten. Verm. ernst. Röhl. erbt. Frau Elias, Georg. platz 14, 2. Et.

Junger Mann, 27 J., selbst.

Geschäftsmann, mit einigen

Tausend Vermög., sucht zw. w.

Landwirt, sucht zw. w.

Heirat

die Verl. einer j. Dame, am 1. v.

Landw., mit einf. Verm. Off. u.

Q. O. 598 an die Exp. d. Bl.

Bessere Zigarren,

Posten geg. Raife zu kaufen ge-

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert

Direktion: Kapellmeister Willy Olsen.
Aufgang 7½ Uhr. Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.

Erlöse-Restaurant - Diners und Soupers von 3 M. an.



Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.

Ausstellungs-Park.

Mittwoch den 7. Juli:

Grosses Konzert

von der Kapelle des 1. Pionier-Bataillons Nr. 12.
Dir. A. Lange, Obermautmeister.

Aufgang 4½ Uhr. Ende 10½ Uhr.

Morgen Donnerstag: Dresdner Residenz-Orchester.

Freitag den 9. er.: Grosses Rosenfest.

Illumination, Sommernachtsball.

Im Ratskeller: Ungar. Künstlerkapelle "Hörwächter".

Im Jägerhof: Andreas Hofer-Truppe.



Zoologischer Garten.

Vom 8. Juli 1909 ab
auf kurze Zeit:

Täglich Wochentags nachm. 4 u. 6 Uhr,
Sonntags vorm. 12 und nachm. 4 und 6 Uhr

Vorstellung der grossen

Wild-West-Show,

befindend aus Cowboys, Cowgirls u. Sioux-Indianern.
Vorführungen der hochinteressanten heimatlichen Sitten und Gebräuche des Wilden Westen, Buckin-Horse-Reiten, Lassowechen, Indianertänze, Kriegsspiele u. ic.

Wochentags 75 Pf. für Erwachsene
50 Pf. für Kinder.

Sonntags 30 Pf. für Erwachsene,
20 Pf. für Kinder.

Vereinskarten: Wochentags 20 Pf. Juschlag.

Sonntags 10 Pf. Juschlag.

Tribünensitzplätze: 50 Pf. für Erwachsene.

Die Direktion.

Grosse Wirtschaft

im Königl. Großen Garten.

Heute Grosses Doppelkonzert
v. d. Kapelle des Hohen. Leit. Musikdir. A. Wentzler,
und dem Regt. Zsch. Schützen-Regiment Nr. 108.
Leitung: Obermautmeister A. Heibig.

Aufgang 4 Uhr

Waldschlösschen - Terrasse.

Heute Mittwoch

Gr. Militär-Konzert

vom Trompeterkorps des 1. Train-Bataillons Nr. 12.

Aufgang 5 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Jeden Mittwoch vorzügl. Eierpliessen.

NB. Bei Abhaltung von Sommerfesten, Vogelzügen u. c. gebe

Sonntags den hinteren Garten mit Musik frei.

Gasthof Wölfritz.

Mittwoch den 7. Juli 1909

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des Königl. Zsch. 4. Inf.-Art.-Regts. Nr. 48.

Dir. P. Matzke, Musikmeister.

Aufgang 8 Uhr.

Hochachtungsvoll E. vett. Köhler.

Kurhaus Kleinzschachwitz.

Heute Mittwoch

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des K. S. 2. Feldartillerie-Regts. Nr. 28.

Leitung: Obermautmeister G. Philipp.

Aufzug des Konzert-Salon-Tambours

von Dresden-N. 330, Dresden-N. 335, Voithaus 4.00.

Voithaus 4.00.

Rückfahrt ab Dresden ins Konzerthaus für Kurhaus & Berlin 1.30, Kinder 90; ab Voithaus und Blasewitz ins Konzerthaus für Kurhaus & Berlin 1.10, Kinder 80.

Familienkarten 6 St. 2 M. im Kurhaus. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Konzert findet ein famili. Tänzchen statt.

Hochachtungsvoll Josef Heinrich, Besitzer.

Variété Königshof.

Bestes und beliebtestes Sommertheater der Residenz.

Schau bei jeder Witterung.

Das grosse Attraktions-Programm! u. a.

Novität!

Novität!

Siron und Paris, trojanische Gaulier.

Ein Abenteuer Sherlock Holmes.

Ge. Pantom. v. 7 Beilagen.

Heinrich Lange, Sächs. Komödier mit seinem neuen Schlag "Ein Dresdner Original".

Atlantic Paul-Trio, Voltigeure.

Marka Freya, die bekannte Eccentric-Toubrette.

Tartakoff's weibliche Ural-Kosaken.

14 Personen in ihren famosen militärischen Ereignissen.

Beginn der Musik 8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.

Prachtvolle Sommerbühne!

Raum im vollständig gegen jede Witterung geschützten Garten für 1500 Personen.

FLORA-VARIÉTÉ 1. RANGES.

„Hammers Hotel“

Dresden-Striesen, Augsburger u. Blasewitzer Str.

Spielplan vom 1.-15. Juli.

Miss Jessy & Leno, equilibristischer Verwandlungsalt.

Barton-Duett. Selmar Basch, Humorist. Sisters

Bliss, deutsch-amer. Gesangs- u. Tanz-Duett mit ihrem

Transformation-Akt. „Ein Walzertraum“.

Mr. Guston, amerikan. Spannmacher.

Cock and Billy mit ihrem tier

legenden Hahn. American Eccentric-Comedy-Akt.

Thais

Kalper-Trio, atrobatische Musik-Varianten 1. Ranges.

Troupe Edmondine, große American-Pantomie.

Das gehobte Publikum wird ganz besonders auf dieses exklusiv

Programm ausserland gemacht.

Billetts im Vorverkauf sind in den Zigarren Geschäften

von E. Ahlheim, Seestraße.

Ende Ultimatt., bei Weydtich, Bittenberger Straße 58, und

bei Max Wolf, Augsburger Straße 8 zu haben.

123 Pferde. Nur noch kurze Zeit! 200 Personen.

Circus

Schumann,

Sportplatz Dresden-Neustadt, an der König Albert-Straße.

2 grosse Fest-Vorstellungen. 2

Nachm. 4 Uhr. Kinder unter 12 Jahren zahlen auf allen

Plätzen die Hälfte.

Abends 8/4 Uhr: **Gala-Vorstellung bei vollen Preisen für gross und klein.**

Ausser dem reichhaltigen Programm

in beiden Vorstellungen

Auf Helgoland od. Ebbe und Flut.

Grosses hydrologisches Pracht-Manege-Schaustück in 3 Akten.

Vorverkauf in den Zigarren Geschäften von L. Wolf,

Seestraße und Postplatz. — Alles Nähere die Plakate.

Diners v. M. 2,25 an, im Abonnement M. 2,00,

Soupers v. M. 3,00 an u. aufw. Weine erster Firmen.

Reichhaltige Abendkarte. — Hamb. Büfett.

Sehenswerteste Weinstuben der Residenz

Schillergarten, Blasewitz.

Heute Mittwoch Grosses Militär-Konzert,

ausgeführt v. d. Kapelle des Königl. Sächs. 12. Inf.

Regiments Nr. 177, unter persönlich Leitung des Königl. Musi-

direktors H. Röpenack.

Aufgang 7½ Uhr. Eintritt 20 Pf.

Hochachtungsvoll Bruno Wendler.

Zum Russen

Oberlößnitz.

Heute Mittwoch grosses Militär-Konzert.

Nach dem Konzert ein Tänzchen.

Aufgang 7 Uhr. Es lobt ergebenst ein Oscar Gubner.

Donaths Neue Welt, Tolkewitz.

Heute im allbekannt idyllisch schönen Garten

Konzert und Kinderfest.

Aufgang 4 Uhr. Kinder frei.

Eintritt 10 Pf.

Braunes Etablissement Dölkischen.

Heute, sowie jeden Mittwoch Grosses Konzert, ausgeführt

von Mitgliedern des R. S. Grenadier-Regts. Nr. 101, verbunden

mit Damenklasse in albfrauenanter Welle. Aufgang 4 Uhr.

Eingebeit H. Muschler.

Voigt's

Wein-Restaurant

"TRAUBE"

2 Weisse Gasse 2

Feinste franz. Küche

Sämtl. Delikatessen-Saison.

Sehenswerteste Weinstuben der Residenz

— in letzter Zeit bedeutend vergrössert —

Fremden u. Elternheimischen als angenehmster Aufenthalt bestens empfohlen.

Diners v. M. 2,25 an, im Abonnement M. 2,00,

Soupers v. M. 3,00 an u. aufw. Weine erster Firmen.

Reichhaltige Abendkarte. — Hamb. Büfett.

Heute Spezialität.

W. Schlesische Klopse, Portion 50 Pf.

Rindfleisch m. saur. Kartoff.

1½ Port. 30, ½ Port. 50 Pf.

Hammelf. m. grün. Bohnen,

½ Port. 30, ¼ Port. 50 Pf.

A b e n d s :

Riesenbratwurst mit Kraut

gesiel mir nicht und ich ging deshalb an das Walzwerk Rose Erde in Aachen, wo ich täglich 320 Mark verdiente. Vorl.: Zu der Zeit wurden Sie wegen gefährlicher Körperverletzung mit 4 Monaten Gefängnis bestraft. Angell: Ja. Von 1900 bis 1902 diente ich beim 132. Infanterie-Regiment zu Straßburg. Nach meiner Rückkehr trat ich vorübergehend in eine Kriensfabrik ein, dann reiste ich in Zigaretten und Zünden. Mattonet hatte ich vor meinem Eintritt zum Militär im Wiener Café zu Aachen kennen gelernt. Später gibt Breuer an, daß er mit Mattonet, den er vor seiner Dienstzeit bei einer Billardpartie kennengelernt, sehr befreundet wurde, weil dieser sich für Breuers Erfolg in Leichtathletik sehr interessierte. Mattonet habe ihm bei seiner Heimat 3000 Mark zur Beschaffung der Einrichtung gegeben und ihm später 10 000 Mark zur Zahlung einer Adressenbank bei München vorgeschlossen. Später sei Mattonet in dieses Unternehmen, dessen nomineller Direktor Rennfahrer Peters gewesen sei, mit 40 000 Mark Einlage eingetreten. Das Unternehmen war nicht rentabel. Nach Berlin gereist, habe er Expresserbriefe, in denen 2000 bis 3000 Mark gefordert wurden, mit der Drohung erhalten, ihm siehe eine Anzeige bei der Polizei bevor. Wenn man ihn beschuldigte, war nicht gelöst. Zu der Zeit habe er mit der Chansonne Charlotte Schmidt, Schwäbische Straße 21 in Berlin, eine Wohnung innegehabt, deren Einrichtung 13 000 Mark gekostet habe. Die Expresserlupe habe er Mattonet mitgeteilt, der ihn am 13. Oktober telegraphisch nach Gerolstein bestellt. Er sei früher schon mit Mattonet in Gerolstein zusammengekommen, um mit ihm Rücksprache wegen einer Reise nach Auffland zu nehmen. In Auffland habe Rennfahrer Peters seinen Koffer entbrochen und seine Sachen gestohlen. Bis auf 4000 Mark sei ihm das Geld zurückgelassen worden. Diesen Betrag habe er Peters als Darlehen auf zwei Jahre belassen. Am 13. Oktober habe er eine Zusammenkunft mit Mattonet gehabt, um wegen der Expresserbriefe Rücksprache zu nehmen. Er sei mit Mattonet auf der Landstraße zusammengetroffen und mit ihm gegen Berlin zu gegangen. Mattonet habe ihm Vorwürfe darüber gemacht, daß er Berlin nicht verlassen wolle. Dann habe sich ihre Unterhaltung um die Schönheiten der Landschaft gedreht. Bei der Rückkehr nach Gerolstein sei Mattonet einmal ausgetreten. Breuer habe sich die gegenüberliegenden Felsen betrachtet. Plötzlich seien hintereinander zwei Schüsse gefallen, und beim Umdrehen habe Mattonet am Boden gelegen, er, Breuer, habe Hilfe geschrien. Es sei ein Mann hinzugeeilt, dem er erklärte, Mattonet sei sein Freund. Er lag auf der rechten Seite, den Mantel um den Arm. Der hinzugekommene Mann habe Hilfe geholt und ihm inzwischen bei der Leimse geflossen. Nachher habe er die von Mattonet erhaltenen Teppiche in einer Felsspalte verborgen. Warum er das getan habe, wisse er nicht. Nach Antritt der Polizei und des Arztes habe letzter erklärt, es liege Selbstmord vor. Auf der Polizei habe er angegeben, Peter Joseph zu helfen und nicht vorbestraft zu sein. Die falsche Angabe sei auf seine Verwirrung zurückzuführen. Hierauf sei er verhaftet worden. Der Vorsitzende geht sodann mit dem Angeklagten in einem dreiständigen Verhör die Einzelheiten seiner Aussage durch. Der Angeklagte gibt hierbei an, er habe von Mattonet insgesamt 60 000 Mark erhalten. Das übrige Geld für seine Stoffe habe er am Totalitätor und im Jau erworben. Richtig sei, daß er einmal 10 000 Mark in einer Nacht verloren habe. Energiisch bestreitet er, jemals eine Browningpistole besessen zu haben. Mit großer Lebhaftigkeit wendet er sich gegen die Behauptung, er habe unmittelbar nach dem Fallen der Schüsse die Pistole in der Hand gehabt. Den Geschworenen wird ein goldenes, brillantenbesetztes Marmorenei mit der Widmung "Meinem lieben Lieb deine Lotte" gezeigt, das, wie der Angeklagte behauptet, 1000 Mark gekostet hat und vom Sohn Breuers bezahlt worden ist. Stundenlang zieht sich die Verleugnung von Briefen und anderen Schriftstücken hin.

In der am zweiten Verhandlungstage fortgesetzten Vernehmung Breuers wurden dem Angeklagten zunächst einige Briefe vorgehalten. Im September 1905, als vom Rennfahrer noch keine Rede war, hat Breuer an einen Herrn bei Aachen einen Brief gerichtet, in dem er dem Empfänger mitteilt, daß er davon Kenntnis erhalten habe, daß er mit seiner Tochter brauchen Umgang pflege. Er ersuche um eine Zusammenkunft. Unterzeichnet war der Brief mit "Joey Turm". Angell: Breuer erklärte, daß er damals keine Erbprägungen habe beobachten wollen. Vorl.: Sie sind doch aber selbst in die Wohnung des Mannes gegangen. Angell: Ich wollte die Familiengemeinschaft wieder herstellen, da der Mann sich mit der Frau entzweit hatte. Es gelangten dann Briefe des Angeklagten Breuer an Mattonet zur Verleugnung, in welchem dieser Mattonet mit "lieber Fredy" antreibt. Angell: Breuer: Bei langer Bekanntheit kläre man wohl eine solche Ansrede gebrauchen. Ein unlauteres Verhältnis habe zwischen ihm und Mattonet nicht existiert. Mattonet habe ihn deshalb unterstützt, weil er ein energischer Mann sei. Es wird dann dem Angeklagten der Postkarte zu einem Einschreibebrief vorgelegt, den er nach Mattonet an sich selbst abgeschickt hat. Er hat den Brief durch ein Dienstmädchen zur Post bringen lassen. Verteidiger Günther macht darauf aufmerksam, daß ein besonderes Verfahren wegen Expression und Vergehen gegen § 175 gegen Breuer schwere, das von diesem Verfahren abgetrennt sei. Staatsanwalt Dr. Schulte stellt darauf eine Reihe von Fragen an den Angeklagten. Der Angeklagte habe früher ausgesagt, auf dem Wege nach Beuingen habe er in den Wald hineingehen wollen. Mattonet habe aber nicht mitgehen wollen. Heute bestreitet nun der Angeklagte, daß er etwas Derartiges gelagt habe. Ferner behauptet Breuer, er habe seinerzeit sofort bei der Vernehmung durch den Staatsanwalt die Mitteilung von dem Inhalt der vorgegeworfenen Telegramme gemacht. Staatsanwalt Dr. Schulte erklärt jedoch auf das bestimmtste, daß ihm eine derartige Mitteilung nicht gemacht worden ist, er würde sie sonst ganz sicher in die Akten aufgenommen haben. Der Vorsitzende teilt sodann mit, daß er in der Beweisaufnahme in der Weise vorgehen wolle, daß zunächst die Zeugen vernommen werden, die über das Treiben des Angeklagten Auskunft geben sollen, dann die Zeugen, die über das Vorleben Mattonets befinden sollen. Zuletzt werden die Zeugen folgen. Es erscheint dann als Zeuge Vollziehkommissar Laubhütte, früher Kommissar in Aachen, der über das Vorleben Breuers in Aachen Nachforschungen angestellt hatte. Als Breuer Rennfahrer geworden war, batte er stets viel Geld bei sich. Er verkehrte in Cafés und Bars, wo er Skat gespielt und zum Schluss den Sekt weggeschlagen. Man war allgemein der Ansicht, daß sein Geld aus schmutzigen Quellen herührte. Breuer führte auch einen Spitznamen, der auf sexuellen Verkehr mit Männern hindeutete. In der Zeit, als Breuer auf der Gewerbeschule Rose Erde tätig war, hat sich dort ein Ingenieur erschossen, von dem das dunkle Gericht ging, daß er unerlaubten Verkehr mit Männern habe. Es habe sich aber nichts Bestimmtes in dieser Hinsicht feststellen lassen. Auch von einem Generaldirektor, der eines natürlichen Todes gestorben ist, ging ein solches Gerücht, aber auch dafür haben sich bestimmte Anhaltspunkte nicht ergeben.

Das Reichsgericht verwarf die Revision der Staatsanwaltschaft gegen das Urteil des Schwergerichts beim Landgericht I Berlin vom 29. März durch das die Rentiere Johanna Schröder von der Anklage des Mordverbrechens gegen ihren früheren Chefmann, den Rentier Heitmann, freigesprochen worden ist.

Ein legtes ärztliches Gutachten über Eulenburg. Kurz vor dem beginnenden Prozeß wurde, wie die "A." erfährt, Eulenburg noch einmal aus seine Verhandlungsfähigkeit hinunterfucht und ein Gutachten darüber aufgenommen. Dieses besagt, daß Fürst Eulenburg zwar durch die lange Reise etwas geschwächt sei, sich jetzt aber wohl befindet, daß er durchaus vernehmungsfähig und selbst den Anstrengungen eines längeren Prozesses völlig gewachsen sei. In einem ähnlichen Sinne äußerte sich darüber auch der Leibarzt des Fürsten. Die Gefahr, daß der Prozeß vielleicht durch eine erneute Erkrankung des Fürsten Eulenburg hinausgeschoben werden müßte, liegt also anscheinend für die diesmalige Verhandlung nicht vor. Trotzdem werden, um Eventualitäten vorzubeugen, auch diesmal wieder während der Verhandlung dem Fürsten alle Bequemlichkeiten, soweit sie angängig sind, und soweit man sie dem Kranken auch bei früheren Terminken zukommen läßt, zugestellt werden. Weder die Dauer der Verhandlungen ist nichts bekannt. Vorlegung siehe Seite 14.

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Nervenarzt Dr. med. Mauss

hat keine Sprechstunde (11-12, 3-5 Uhr)

Jetzt Prager Strasse 52.

Von der Reise zurück

Dr. med. Hanns Just,
Spezialarzt für Ohren-, Nasen- u. Halsleiden,
Dresden-U., Prager Str. 26, 11-1, 1/4-5 Uhr.

Zahnoperationen unter Betäubung.

Auf Wunsch diese örtlich oder total.

Hof-Dentist Ch. L. Gg. Schubert,
Dresden, Annenstrasse 23/25,

im Hotel "Annenhof".

Sachverständigen-Auskunftsstelle. Kleine Preise.

Wellenbad mit nur
2 Elmer Wasser



Wiegenbad als



Verwendbar Wellen-, Voll-, Sitz-, Kinder- u. Dampfbad.

Keine mit Silberbronze überplasteten und glänzenden Nächte Jühe, sondern geblümte Nächte, vernickte Jühe, im Vollbad verzehlt. — Bruchbüre gratis.

Verstand fracht- und verpackungsfrei. Teilzahlung gestattet.

Feststehende Wannen von 420,- an, Wannen mit Glas-
behandlung von 432,- an, Wannen mit Schwimmeinrichtung
von 442,- an, fahrbare Wannen u.w.

Bernh. Hähner, Chemnitz 172, Borsdorfer Str. 5c. Tel. 2011.
Züchtige Vertreter an allen Plätzen geachtet.



Münchener Ausstellungs-Lotterie

150 000 Lose 75 000 Treffer.

Geschnitten in Bayern, Preussen, Sachsen, Württemberg,
Baden, Elsass-Lothringen, Braunschweig etc.

Jedes 2. Los gewinnt. Preis des Loses 2 Mark.

Auf eine gerade u. eine ungerade Losnummer 1 Treffer garantiert. — Genauer

Gewinnplan gratis und franko durch das

Lotterie-Bureau d. 1. Intern. Kunstaustellung München.

Generalagentur für das Königl. Sachsen: Heinrich Schuster, Leipzig, Peterssteinweg 11.



Geheime Zertifikate

der Deutschen Metall-Alt.-Gef. vergießen sich durchdringlich mit 100% Seine Luxe, keine Nachzahlungen.

Arthur Eckoldt, Bankgeschäft, Münchner Platz 12

Geheime Weckwaren, Frisch-, frische alte Ausflüsse,
Schwäche, Hautausflüsse aller Art, Weichwüre ic. behandelt seit

27 Jahr. Böttcher, Schloßstr. 5-9-4 ab 6-8. Sonnt. 9-3 Uhr

Geestemünde a.W. Goscinasky, Marienwallstr. 17, tgl. v. 9-4 u. 6-8 abends, Sonnt. 9-3

Bassenge & Fritzsché

Bankgeschäft,

Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.

An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.

Beleihung von Wertpapieren.

Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.

Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug gelöster und gekündigter Effekten.

Einlösung von Coupons, Umwechselung von ausländischen Banknoten, Gold etc.

Domicilstelle für Wechsel.

Ausführung aller in das Bankfach einschlägigen Geschäfte unter Zusicherung kulanter und sorgfältiger Bedienung.

Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.

Ein neues System naturgemäßer Fußbekleidung für Herren, Damen und Kinder in hochgeleganter Ausführung.

Herren-Stiefel in Boxcalz, Chevreau und Gabbleber, braun und schwarz, in 8 verschiedenen Formen, Längen und Weiten, ab 10,50, 11,50, 12,50, 13, 14, 15, 16,50. Spez.: Steitz u. Jagdstiefel.

Damen-Stiefel in Boxcalz u. Chevreau, in braun und schwarz, ab 9,50, 10,50, 11,50, 12,50-16,50.

Knaben- und Mädchen-Stiefel, elegant, bequem und dauerhaft, ab 5,50 bis 10,50.

Kinder-Stiefel, tabellös für Gesundheit und Wachstum, in jeder Ausstattung, zu ebenfalls billigen Preisen.



Ich übernehme volle Garantie für Haltbarkeit und doppelsohlen Silb eines jed. bei mir gekauften Stiefels, einerlei, welchen Preis der Kunde anlegt.

Moritz Sommer, Wilsdruffer Str. 5.

Reichste Auswahl in Likören, Weinen, Kognak,

Punschen,

Rum, Arak,

Fruchtsäften



empfiehlt

A. G. Hufeland,



Webergasse 7.

Aeltestes Spezial-Geschäft am Platze.

Altmärker Milchvieh.

Tonnabend, den 10. Juli stelle ich wieder einen groß. Transport bester Rübe, hochtragender Kalben, sowie schöne, fruchttragende Bullen in Nietsa, "Sächsischer Hof", z. Verkauf.

Hermann Kramer, Nietsa, Bismarckstr. 3a. Tel. 200.

Grosser Verkauf von

Orig.-Oldenburger Zuchtvieh.

Bis Sonntag früh d. 11. bis Montag abd. den 12. Juli stelle ich in Dresden - N. im Milchviehhof (Schlemmehöfe) einen großen Transport prima hochtrag. Kühe und Kalben,

erstkl. sprungfah. Zuchtbullen, sowie beste Bullen- und Kärfenälber obengeb. Rasse unter jedem Bedingungen äußerst preiswert zum Verkauf.

Geestemünde a.W. **Adolf Wolff.**

NB. Der Transport trifft Sonntag früh ein.

Sonder Verkauf

Kleiderstoffe

Einfarbige Kleiderstoffe,	reinwollener Cheviot, regulär, M 1.— bis 1.20, jetzt	M .65
Einfarbige Kleiderstoffe,	reinwollener Cheviot, regulär, M 1.40, jetzt	M .95
Einfarbige Kleiderstoffe,	reinwollene Diagonal, regulär, M 2.25, jetzt	M 1.60
Einfarb. Kleiderstoffe,	Diagon., Chevron-Gewebe, regulär, M 2.40 bis 2.80, jetzt	M 2.—
Einfarbige Kleiderstoffe,	Popeline-Gewebe, regulär, M 3.40, jetzt	M 2.60
Sommer-Kleiderstoffe,	hellfarbig gestreift, regulär, M 1.50 bis 1.80, jetzt	M 1.20
Sommer-Kleiderstoffe,	hell u. mittelfarbig kariert, regulär, M 2.— bis 2.80, jetzt	M 1.60
Sommer-Kleiderstoffe,	gestreift und kariert, regulär, M 2.40 bis 2.80, jetzt	M 2.—
Sommer-Blusenstoffe,	gestreite Flanell, regulär M 1.80, jetzt	M 1.40
Seidenstoffe,	Foulards, moderne Muster, regulär M 2.80, jetzt	M 1.80
Seidenstoffe,	hellfarbig, neue Dessins, regulär M 3.60, jetzt	M 2.—
Seidenstoffe,	Tussor, kariert und gestreift, regulär M 3.—, jetzt	M 1.80
Seidenstoffe,	Shantung, farbig gestreift, regulär M 3.20, jetzt	M 2.—
Seidenstoffe,	Tussor faconné, regulär M 3.40, jetzt	M 2.20

Kleiderstoffe

Wollmusseline, helle Muster, auch mit Bordüre, regulär M .90 bis 1.10, jetzt	M .65
Wollmusseline, helle Muster, hell und dunkel, regulär M 1.30, jetzt	M .90
Waschstoffe, hellgründig gestreift, regulär M .52, jetzt	M .38
Waschstoffe, hell gestreift mit kariertem Bordüre, regulär M .60, jetzt	M .40
Waschstoffe, neue Dessins, hell- und dunkelgründig, regulär M .58 und .60, jetzt	M .48
Waschstoffe, Musselin-Imitation, regulär M .70, jetzt	M .56
Waschstoffe, Zephirs, moderne Streifen, regulär M .70, jetzt	M .56
Halbfertige Roben, weiß Batist, regulär M 10.50, jetzt	M 8.75
Halbfertige Roben, weiß Batist, regulär M 14.—, jetzt	M 11.50
Halbfertige Roben, weiß Batist, regulär M 16.50, jetzt	M 13.—
Halbfertige Blusen, weiß Batist, regulär M 1.80 bis 2.—, jetzt	M 1.50
Halbfertige Blusen, weiß Batist, regulär M 2.80 bis 3.20, jetzt	M 2.50
Schürzen, Miederform, blau gestreift Cöper, regulär M 1.40, jetzt	M 1.—
Schürzen, Wirtschaftsschürzen ohne Latz mit Volant, regulär M .90, jetzt	M .70



Möbelstoffe

Portieren-Garnituren	in Filztuch, regulär, Preis Garnitur M 10.—, jetzt	M 5.50
Portieren-Garnituren	in Leinenplättchen, trüb, Garnit. M 11.—, jetzt	M 6.75
Portieren-Garnituren	in Leinenpl. u. Samt Garnitur M 13.50, jetzt	M 8.—
Portieren-Garnituren	in Leinen-Art, regulär, Garnitur M 15.—, jetzt	M 8.—
Lambrequins	in Tuch und Leinenplättchen, regulärer Preis Stück M 4.00, jetzt	M 3.50
Divandecken,	persische, zweiseitig gewebt, regulärer Preis Stoff M 13.50, jetzt	M 8.—
Divandecken,	persisch, regulär, Preis St. M 16.—, jetzt	M 11.—
Divandecken,	Moquette-Plätzl, klein, Must. regulär, Preis St. M 24.—, jetzt	M 16.—
Tischdecken	in Fantasie-Gewebe, regulärer Preis St. M 5.—, jetzt	M 3.50
Tischdecken	regulär, Stück M 8.— u. 10.50, jetzt	M 6.50
Tischdecken	regulär, Preis St. M 14.—, jetzt	M 9.—
Bettstellen,	schwarz ob. crem. ladi., 90:190, regulärer Preis St. M 26.—, jetzt	M 20.50
Linoleum,	Inhalt, 200 cm breit, Muster durchgeh., regulärer Preis Meter M 8.—, jetzt	M 4.50
Teppiche,	diverse Größen und Qualitäten 20 bis 30 Prozent unter regulärem Preis.	

Gardinen

Tüll-Gardinen, haltbare Qualität, regulärer Preis Fenster M 3.—, jetzt	M 1.90
Tüll-Gardinen, ausdrucksstark, Zeichnung regulär, Preis M 4.25, jetzt	M 3.—
Tüll-Gardinen, gefällige Blütenmuster, regulär, Preis Fenster M 6.50, jetzt	M 5.—
Tüll-Gardinen, Prakt. Muster M 12.—, jetzt	M .45
Tüll-Gardinen, Prakt. Muster M 15.—, jetzt	M .65
Tüll-Gardinen, elegante Wirkung, regulär, Preis Meter M 1.—, jetzt	M .75
Congress-Stores, bunt für Herrenzimmer, regulär, Stores M 6.—, jetzt	M 3.75
Bunte Congress-Stoffe, für Speisezimmer, regulär, Pr. Mtr. M 2.20, jetzt	M 1.40
Bunte Mulle für Schlafzimmer, regulärer Preis Meter M 1.25, jetzt	M .95
Bunte Scheibengardinen, beste Qualität, regulär, Mtr. M .95, jetzt	M .65
Bunte Congress-Garnituren, einzeln, regul. Garnit. M 12.—, jetzt	M 7.—
Bunte Fenster, einzeln, Leinen-Imitation, regulär Fenster M 15.—, jetzt	M 7.50
Creme Viträgenstoffe, feinste Damast-Qual., regul. Mtr. M 1.50, jetzt	M 1.10
Creme Viträgenstoffe, für Veranden passend, regul. Mtr. M 1.60, jetzt	M 1.30

Weisse Waren

Hemdentuch, haltbare Qualität, regulärer Preis Meter M .38, jetzt	M .30
Hemdentuch, gute kräftige Qualität, regulärer Preis Meter M .45, jetzt	M .36
Hemdentuch, sehr gute Elsäss. Qual., regulär. Preis Mtr. M .48, jetzt	M .40
Renforcé, beste Elsäss. Qual. für Leibwäsche, regulär. Mtr. M .62, jetzt	M .52
Weiß Seidenbatist, 120 cm breit, regulärer Preis Mtr. M .80, jetzt	M .62
Stangenleinen, haltbare Qual., 84 cm br. jetzt Mtr. M .58, 130 cm jetzt	M .90
Bettförmast, gute Qualität, 84 cm br. jetzt Mtr. M .65, 130 cm br. jetzt	M 1.05
Dowlas für Betttücher, 150 cm breit, regulärer Preis Meter M 1.10, jetzt	M .90
Bettbezüge aus Linon, Kissen 75:84 cm jetzt M .90, Deckbett jetzt	M 3.20
Handtuchstoff, weiß Drell, 50 cm br., regulär. Preis Mtr. M .56, jetzt	M .42
Handtücher, Gerstenkorn m. rot. Kante, 48:110, regul. Dtz. M 3.60, jetzt	M 2.95
Handtücher, weiß Gerstenkorn od. Jacquard, regulär. Dtz. M 9.50, jetzt	M 7.50
Tischtücher, weiß Jacquard, 130:130, regulärer Preis Stück M 2.—, jetzt	M 1.60
Servietten, weiß Jacquard, 60:60 cm, regulärer Preis Dtz. M 5.80, jetzt	M 4.70

Damen-, Frottierwäsche

Damenhemden aus haltbarem Hemdentuch, regulär St. M 1.50, jetzt	M 1.20
Damenhemden aus gutem Renforcé, regulärer Preis St. M 1.80, jetzt	M 1.40
Damenhemden aus gutem Hemdentuch, regulär. Preis St. M 2.50, jetzt	M 1.75
Damenhemden aus Renforcé mit St. regulär. Preis St. M 2.80, jetzt	M 2.—
Garnitur, Hemd und Beinkleid passend, regulärer Preis St. M 6.—, jetzt	M 4.—
Garnitur, Hemd und Beinkleid passend, regulärer Preis St. M 8.—, jetzt	M 6.—
Weißen Unterrock mit Stickerei-Volant, regul. Preis St. M 2.60, jetzt	M 2.—
Weißen Unterrock mit breit. Stickerei-Volant, regulär St. M 4.—, jetzt	M 3.—
Madapolam-Stickerei, Stück 4½ Meter, regul. Preis St. M 1.40, jetzt	M 1.—
Taschentücher, weiß Batist m. Hohlsaum, regul. Pr. ½ Dtz. M 1.25, jetzt	M .85
Taschentücher, Relein, handgestik. Monogr., regul. ½ Dtz. M 4.25, jetzt	M 3.75
Frottierhandtücher, Kräuselstoff, 42:90, regul. Preis St. M .55, jetzt	M .40
Frottierhandtücher, Kräuselstoff, 53:110, regul. Preis St. M 1.—, jetzt	M .70
Frottierhandtücher, Kräuselst., starke Qual., regul. Pr. St. M 1.20, jetzt	M .85

Backfischgarderobe

Backfisch-Jackett-Kostüme, gestreifte oder karierte Stoffe	M 12.50
Backfisch-Jackett-Kostüme, beste Stoffe	M 20.—, 18.50, 16.50
Backfisch-Paletots, Stoffe englischer Art	M 9.75, 8.75, 6.75
Backfisch-Jacketts, Prima Covercoat, Rücken geschweift	M 12.50
Backfisch-Jacketts, Prima Covercoat, Rücken lose	M 14.50
Backfisch-Jacketts, Tuch in modernen Farben	M 16.50, 13.50
Backfisch-Kostümröcke, hellkariert oder gestreift	M 9.50, 6.50

Herrenwäsche

Herren-Taghemden aus weiß Madapolam, Halsweite 36 bis 44, St. M 1.75		
Herren-Nachthemden, weiß Madapolam mit farb. Bördch. verz., St. M 3.25		
Herren-Sporthemden mit abknöpfbarem Stehkragen, Stück M 3.25		
Knaben-Sporthemden aus gestreift. Perkal, Gr. 70 bis 90 M 1.90 bis 2.25		
Knaben-Sportgürtel, Gummi mit Tasche	Stück	M .45
Herren-Kragen, 4 fach, in verschiedenen Höhen	Stück	M .35
Krawatten, Schleifen, Regates, Selbstbinde, einfarbig in mod. Farben, St. M .50		
Hosenträger, Besonders preiswert	Stück	M .50, .75
Garnituren, Serviteur und Manschetten, passend aus gestreiftem Perkal	Stück	M .85
Netzjacken, Baumwolle ungebleicht	Stück	M .65
Socken, Baumwolle, farbig geringelt	1 Paar	M .20, 3 Paar M .55
Kinder-Söckchen, Baumwolle, farbig geringelt, Größe 1 bis 9, Paar	Paar	M .35
Damenstrümpfe, Baumwolle, braun oder schwarz, engl. Länge, Paar	Paar	M .35
Handschuhe, 2knöpfig, in grau und modefarbig	Paar	M .50, .70

Kindergarderobe

Mädchen-Schulkleider, Leibchenrock mit Bluse, blau Cheviot, M 6.75		
Mädchen-Turnkleider mit Hose, haltbares Leinen	Stück	M 10.—
Mädchen-Waschkleider, halsfreie Form, für 5 bis 12 Jahr	Stück	M 6.—
Mädchen-Waschkleider, Hängeform mit Gürtel, für 1 bis 4 Jahr	Stück	M 2.7

nach der Invenitur

Paletots

Palet.-Liftboy, schw. Corkscrew, regul. M 10.50, jetzt **M 5.50**
Paletot aus schwarz. Ripsseide, regul. bis M 25.—, jetzt **M 12.50**
Paletot aus schwarz. Corkscrew, regul. M 18.50, jetzt **M 11.50**
Paletot aus schwarz. Corkscrew, Rücken weitfall., jetzt **M 13.50**
Paletot aus schwarz. Corkscrew, regul. M 22.—, jetzt **M 16.50**
Paletot aus schwarzem Tuch, regulär M 28.—, jetzt **M 20.—**
Paletot aus weißem Leinen, regulär M 8.50, jetzt **M 6.50**
Paletot, crème-farb. Lein., geschweift, jetzt **M 9.50**
Paletot, crème-farb. Alpak. m. Schalkrag., jetzt **M 9.75**
Kimono, hell Gloriastoff, Hals garn., jetzt **M 18.50**
Kimono, Tuch, Bord. u. Seidengarn., jetzt **M 12.50**
Kimono, Tuch, Sout. u. Seidenpasp., jetzt **M 16.50**
Kimono, Tuch in mod. Farb., 100 lg., jetzt **M 12.50**
Kimono, Tuch in mod. Farb., 110 lg., jetzt **M 16.50**

Mäntel

Paletots, hell od. old. kariert, 2 reih., jetzt **M 4.75**
Paletots, gestr. Kammg. od. kl. kar., jetzt **M 6.75**
Paletots, verschied. Farb. u. Ausführ., jetzt **M 8.75**
Paletots, verschied. Farb. u. Stoffen, jetzt **M 10.75**
Paletots, Streifen od. Karos, auf Seide, **M 12.75**
Paletots, weiß Cheviot, 70 cm lg., jetzt **M 10.75**
Paletots, weiß Cheviot, 80 cm lg., jetzt **M 12.75**
Lodencape aus impräg. Loden, 125 cm lg., Capuchon u. Tragbänder, jetzt **M 10.75**
Lodenkimono aus impräg. Loden, gut verarbeitet, 125 cm lg., jetzt **M 14.50**
Lodencape mit Armel, auch als Paletot zu tragen, impräg. Loden, jetzt **M 20.—**
Staubmantel, weitfallender Rücken jetzt **M 3.75**
Staubmantel, weitfallender Rücken regulär M 10.—, jetzt **M 6.75**
Staubmantel aus weißem Alpakk regulär M 15.—, jetzt **M 10.50**
Staubmantel aus imprägniertem Stoff, Rücken weitfallend . . . jetzt **M 10.50**

Blusen

Weisse Batistblusen mit Spitzeneinsatz und Fältchen . . . jetzt **M - .85**
Weisse Batistblusen mit Stickerei und Spitzeneinsätzen . . . jetzt **M 1.25**
Weisse Batistblusen mit Stickerei und Faltenärmel jetzt **M 1.75**
Weisse Batistblusen mit Stickerei, Spitzeneinsatz u. Faltenärmel, jetzt **M 2.50**
Weisse Bluse aus Stickereistoff, Kollerform, regul. Preis M 6.50, jetzt **M 3.75**
Weisse Seidenbatistbluse, eleg. m. best. Stick., Kollerform, jetzt **M 5.—**
Weisse Bluse, Stickereistoff mit gest. Tüllpasse, regul. Preis M 8.75, jetzt **M 5.50**
Weisse Seidenbatistblusen, ganz in Falten genäht . . . jetzt **M 6.—**
Tüllbluse, weiß oder ecru gestickt, gefüttert, Faltenärmel . . . jetzt **M 5.—**
Bluse aus farb. Tupfentilli, gefüttert, mit Tüllpasse u. Soutache, besond. preiswert **M 7.—**
Schwarze Tüllbluse auf Seide m. Spitzennähte, regul. Pr. M 18.—, jetzt **M 12.50**
Hemdbluse aus gestreiftem Zephir besonders preiswert **M 2.—**
Bluse aus gutem, gestreiftem Leinen, Hemdform jetzt **M 2.75**
Einfarbige Leinenbluse, gestickt, in versch. Farben, Hemdform **M 3.—**

Blusen

Batistbluse, schwarz oder schwarz-weiß getupft, regul. Pr. bis M 8.50, jetzt **M 3.—**
Reinwollene Musselinebluse mit Tüllpasse, besond. preiswert **M 3.25**
Weiße Wollbatistbluse mit gestickten Tüllpasse, gefüttert, jetzt **M 3.50**
Wiener Bluse aus gutem, baumwoll. Flanell, Hemdform . . . jetzt **M 3.50**
Taffethemdbluse, gefüttert, in hell. u. dunkl. Farben, besond. preiswert **M 6.75**
Schwarze Taffetbluse, gefüttert, m. Spadtelpasse, besond. preiswert **M 9.—**
Seidene Blusen, gefüttert, in hell und dunkel, besonders preiswert **M 12.50**
Seidene Blusen in verschiedenen Farben und Ausführungen . jetzt **M 14.50**
Matinées aus Waschstoff, Geishaform besonders preiswert **M 2.25**
Matinées aus hellem Batist mit Spitzen oder dunklen Farben . . jetzt **M 5.—**
Matinées aus gutem Wollmusselin mit Kragengarnitur jetzt **M 7.50**
Barchent-Morgenkleider in versch. Farben u. Ausführungen, jetzt **M 5.50**
Morgenkleider aus Waschstoff in hell u. dunkel, besonders preiswert **M 3.75**
Morgenkleider aus gutem Waschstoff in versch. Ausführungen, jetzt **M 5.50**

Hüte, Bänder

Garnierte Hütte m. verschiedenart. Garn., fr. M 6.— u. s.—, jetzt **M 3.—** und **4.50**
Sporthüte, moderne Formen jetzt **M 1.50**
Hutfassons, neue moderne Formen jetzt **M 1.—**
Lodenhüte, flotte, kleidsame Formen jetzt **M 4.50**
Chine-Bänder, Breite Nr. 60 Meter jetzt **M - .38**
Taffetband, reines Seidenes, farbiges, Breite Nr. 5 Meter jetzt **M - .10**
Taffetband, reines Seidenes, farb., Breite Nr. 9, 12 u. 20, Mtr. jetzt **M - .20** bis **.30**



Leinen-Kostüm mit modernem, langem Jackett, farbigem Kragen und Aufschlag M 28.—

Paletot aus weißem Leinen, Rücken geschweift mit Knopfgarnitur, 90 cm lang, M 10.50

Jackettkostüme

Jackettkostüme aus Stoffen engl. Art, regul. M 18.50, jetzt **M 10.50**
Jackettkostüme aus melliert. einf. farb. Stoff., reg. M 24.—, jetzt **M 16.—**
Jackettkostüme aus eng. und einfachen Stoff., Seidenfutter, jetzt **M 28.—**
Jackettkostüme, Sport-Fasson aus gutem Leinen, jetzt **M 32.—**
Jackettkostüme aus Tuch, lange Form, jetzt **M 42.—**
Jackettkostüme aus weißem Cheviot, jugendliche Form, jetzt **M 28.—**
Jackettkostüme aus weißem Leinen mit Spitzeneinsätzen, jetzt **M 12.75**
Jackettkostüme aus weißem Leinen, halbarmstl. Form, jetzt **M 16.50**
Batistkleid aus weiß. Seidenbalzin mit Einsätzen, jetzt **M 4.75**
Batistkleid, reich mit Entre doux garniert, jetzt **M 6.—**
Batistkleider mit Spitzeneinsätzen garn. jugendliche Form, jetzt **M 8.50**
Woll-Batistkleid mit Tüllensätzen verziert, jetzt **M 8.75**
Prinzenkleid aus farbigen Leinen gestickt, jetzt **M 16.50**
Leinenkleider, Prinzessin in rosa, hellblau und weiß, jetzt **M 25.—**

Kleider

Modelle, Prinzesskleider, letzte Neuheit aus mob. Stoff., regul. bis M 175.—, jetzt **M 115.—**
Modellkleider, Empireform aus feinen Stoffen und Seide, jetzt in verschied. Fassons und Stoff., reg. bis 168.—, jetzt **M 98.—**
Modellkleider in verschied. Fassons und Stoff., jetzt **M 86.—**
Alpakkakleider, Volla., Musseline, Alpakkakleider, u. Wollkleider, jetzt **M 58.—**
Empire- u. Taillenkleider jetzt **M 48.—**
Wollkleider, Alpakkakleider, u. Musseline, Kleider mit reich. Garn., jetzt in hellen u. dunkl. Farben regul. Preis bis 65.—, jetzt **M 38.—**
Seidenkleider regul. Preis bis 65.—, jetzt **M 32.—**
Wollkleider aus versch. Stoffen, reich garniert, regul. Pr. bis M 70.—, jetzt **M 28.—**
Sommerkleider, helle u. dunkle, gute Stoffe, regul. Pr. bis M 60.—, jetzt **M 20.—**
Woll-, Musseline- u. Alpakkakleider in hellen u. dunkel, jetzt **M 18.—**
Woll-, Musseline- u. Alpakkakleider, reich garniert, jetzt **M 15.—**
Musseline- u. Wollkleider, reich garniert, regul. b. M 40.—, jetzt **M 13.—**
Reformkleider aus Wollmusseline, reich garniert, regul. b. M 45.—, jetzt **M 20.—**
Reformröcke aus weiß Leinen mit Einsätzen, regul. bis M 15.—, jetzt **M 8.—**

Röcke

Röcke in Stoffen engl. Art und gestreift . . . regulärer Preis M 6.—, jetzt **M 2.90**
Röcke in Stoffen engl. Art, glatt gesteppt . . . regulärer Preis M 8.50, jetzt **M 4.50**
Röcke in Stoffen engl. Art, glatt gesteppt u. Falten-Fass., regul. M 12.50, jetzt **M 5.50**
Röcke in Cheviot u. Satintuch, Plisséstreif., Falten-Fass., regul. M 18.50, jetzt **M 8.50**
Röcke in Cheviot mit Bordüren und karierten Stoffen, regulär M 16.50, jetzt **M 6.50**
Röcke in tuhartigen Stoffen, Plisséstreifen, Falten-Fass., regul. M 12.50, jetzt **M 5.—**
Röcke in weißem Cheviot, Falten-Fasson . . . regulärer Preis M 8.—, jetzt **M 5.75**
Röcke in blau und schwarz Alpakkak, Falten-Fasson, regulär M 9.50, jetzt **M 6.50**
Röcke in blau und schwarz Alpakkak, Mieder-Fasson, regulär M 9.50, jetzt **M 7.—**
Röcke in Piqué und Halbleinen . . . regulärer Preis M 3.— bis 6.—, jetzt **M 2.—**
Röcke in Piqué und Leinen, Panzer-Fasson, regulärer Preis M 9.—, jetzt **M 6.25**
Röcke in Leinen mit Spitzeneinsätzen . . . regulärer Preis M 8.—, jetzt **M 5.50**
Röcke in Loden, glatt gesteppt regulärer Preis M 9.—, jetzt **M 6.50**
Röcke in schwarzem Satintuch gefüttert . . . regulärer Preis M 11.50, jetzt **M 7.75**

Unterröcke, Korsetts

Unterrock, imitiert Leinen jetzt **M 1.65**
Unterrock aus gestreiftem Waschstoff, Volant mit Borten besetzt, jetzt **M 1.80**
Unterrock aus gestr. Waschstoff mit plissierten Volants, statt M 3.25 jetzt **M 2.25**
Unterrock aus gestr. Waschstoff m. 2 aneinanderges. Vol. st. M 3.25 b. 3.75 jetzt **M 2.50**
Unterrock aus gestr. Waschstoff m. Plissé u. Bortengarn., st. M 4.— b. 5.— jetzt **M 3.—**
Unterrock aus Lüsler m. 2 aneinanderges. Volants u. Borten besetzt, jetzt **M 3.50**
Beinkleider aus Sommer-Trikot statt M 4.50 jetzt **M 3.25**
Korsett aus weißem Satin-Drell statt M 2.25 jetzt **M 1.20**
Korsett, farbig, mit Spitze garniert jetzt **M 1.50**
Korsett «Directoire», grau statt M 6.50 jetzt **M 4.50**
Strumpfhalter in verschiedenen Farben statt M - .90 jetzt **M - .50**
Plaid mit Riemen statt M 3.30 jetzt **M 2.—**
Schal aus geblümtem Batist jetzt **M 1.25**
Golfjacke aus weißer Wolle, Sacco-Form jetzt **M 6.75**

Schirme, Schleier

Sonnenschirme, reine Seide in verschiedenen Farben jetzt **M 5.—**
Damenregenschirme, mit neuer farbiger Bordüre jetzt **M 5.—**
Damenregenschirme aus guter Halbseide mit seiden. Futteral, jetzt **M 6.—**
Herrenregenschirme aus guter Halbseide mit seiden. Futteral, jetzt **M 6.—**
Autoschleier aus Chiffon in elfenbein, marine, tabak, grau jetzt **M 2.60**
Autoschleier, Kristalline mit Hohlsaum jetzt **M 2.50**
Schleiertüle, glatt oder getupft Meter jetzt **M - .40**

RENNER 12 ALT-MARKT

Interessant ist auch der Hinweis, wie sehr der erneute Meineidprozess an öffentlichem Interesse verloren hat. Während bei dem vorigen Prozess die Eintrittskarten für das Substum schon Wochen lang vorher verkauft waren, erfahre ich, wie, daß in diesem Jahre die Schüle und Eintrittskarten nur in sehr spätkrämer Zeit eingehen. Am meisten scheinen sich dafür die Vertreter der ausländischen Presse zu interessieren.

Über die Schließungsvergütung in Berlin werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Die vier Knaben besuchten gemeinsam die Gemeindeschule in der Böttgerstraße. Zawadski war 8, Siebel 7 Jahre, Niedzwiz 11, Salome 11 Jahre. Zawadski's Vater, der jetzt in der Gropiusstraße 2 wohnt, hatte früher in der Bastianstraße ein Geschäft. Die Knaben, die öfter miteinander gespielt hatten, trafen sich nachmittags um 4 Uhr auf dem Brunnenplatz in der Nähe der ehemaligen Wohnungen. Den Eltern hatte jeder gesagt, daß sie nur auf der Strohe oder auf dem Brunnenplatz spielen wollten. Statt dessen gingen alle vier nach der Jungfernheide. Dort fanden sie die verhängnisvollen Rüben. Schlewe, dessen Vater, ein Omnibusfahrer, eine Laube besitzt, hielt die Schließungsknollen für Möhren, wie sein Vater sie in der Laubenvolone baut. Er schmiedet sie mit seinem Taschenmesser ab, schabte sie und gab jedem eine. Nach dem Genuss wurden alle schlaflos, am wenigsten Niedzwiz, der seine Rübe nur halb ab, weil sie ihm nicht schmeckte. Als ein Gendarm die Knaben auffand, waren Zawadski und Siebel schon bewußtlos; auch die beiden anderen konnten nicht mehr sprechen. Während man sie von der Schwimmmanufaktur mit einem Kremier nach dem Krankenhaus brachte, suchten die Eltern verzweifelt nach ihnen. Zufällig hatte der Förster Koch aus der Bastianstraße 6 in der Nähe des Krankenhauses einen Bekannten besucht. Er kannte den jeltzame Krankentransport, ging neugierig näher und erkannte Niedzwiz. Er wollte nur schleunigst dessen Eltern benachrichtigen, traf sie aber erst um 9½ Uhr, weil sie bis dahin ihren Sohn gesucht hatten. Niedzwiz fuhr sofort mit einer Drosche nach dem Krankenhaus, und nun konnte man bald auch die anderen Knaben feststellen. Das Besinden des kleinen Schlewe ist immer noch bedenklich, während für Niedzwiz keine Gefahr mehr besteht.

Über die Ausländer an den deutschen technischen Hochschulen schreibt man uns: Die letzten Erhebungen lassen erkennen, daß ein weiteres Anwachsen der ausländischen Hörer nicht eingetreten ist. Im Gegenteil macht sich im letzten Semester ein Rückgang bemerkbar. Denn während an den preußischen Hochschulen die Ausländer im Wintersemester 1901/02 mit 756 Hörern und an den anderen deutschen Hochschulen 1906/07 mit 253 Hörern ihren höchsten Stand erreichten, zählt das letzte Semester in Preußen nur 576 und in den anderen Staaten 1920 Ausländer, die damit 11 Prozent aller Studierenden ausmachen. Während man in manchen Kreisen einem grundähnlichen Abschluß der Ausländer das Vorrecht redet, weil sie mit den erworbenen Kenntnissen in ihren Heimatstaaten Konkurrenz-Industrien gründeten, wird andererseits gerade von bedeutenden Industriellen der Standpunkt vertreten, daß durch die Ausländer ein Band zwischen der fremden und der heimischen Industrie hergestellt würde, das für die letztere vorteilhaft wäre. Dadurch, daß übrigens für die Zulassung von Ausländern die gleiche Vorbildung verlangt wird wie von Inländern, sind die Abiturienten der hochklassigen russischen Schulen ausgeschlossen. Die besondere Ausländergebühr von 50 Mark pro Semester wird nur von luxemburgischen Studierenden erhoben, die in dieser Beziehung als Inländer behandelt werden.

Im Aeroplano über den Kanal. Mr. Latham, der sich zurzeit in Calais aufhält, gab dem Vertreter einer Dörferschen Zeitung folgende Ausschläge über sein Projekt, im Aeroplano über den Kanal zu fliegen: Latham behauptet, daß seine Maschine die stärkste sei, die bisher konstruiert wurde. Sie verfügt über hundert Pferdestärke. Von diesen werden 80 Prozent direkt zum Fluge benutzt, während die anderen Konstruktionen nur 50 Prozent ausnutzen können. Nach sorgfältiger Untersuchung der ganzen französischen Küste hat Latham einen Landvorsprung ungefähr zwei Kilometer von Sangatte zum Start gewählt. Dieser Vorsprung ist plateaumäßig entwidelt, hat einen Durchmesser von 170 Metern und gestaltet daher einen trittigen Anlauf. Lathams Maschine, ein Monoplan, unterscheidet sich von denen der anderen dadurch, daß der Fenster über und nicht unter den Flügelflächen liegt. Diese Anordnung wird in dem Fall, als der Aeroplano ins Meer fallen sollte, von Vorteil sein. Von heute an wird Latham einige Probeflüge unternehmen. Erst bis diese zu einem ganz brauchbaren Resultat führen, will er an das eigentliche Unternehmen gehen. Er hofft, über den Kanal in 20 Minuten wegzukommen. Als Ziel hat er sich einen freien Platz beim Lord Warden-Hotel in Dover gewählt.

Rösslers "Läßige kleine Flasche Tiroler". Im Tagebuch des Heimgartens, dem Peter Rössler allerlei Blauderjames und Belenntnissbares anzuvertrauen pflegt, findet sich diesmal ein Kapitel, in dem der heimische Dichter mitteilt, wie er zum Wein steht: "Ich liebe die Antialkoholbewegung," schreibt er, "und wirkt für sie nach meiner Möglichkeit; der Alkoholismus zieht in unserem Volle grausige Verheerungen an und untagbaren Elend. Aber das sage ich offen; ich könnte die tägliche kleine Flasche Tiroler nicht entbehren. Wenn sie mich bloß erfrischt, in hebagliche Stimmung versetze, die Welt rote erscheinen ließe, so wäre das etwa noch zu wenig Grund, ihr jetzt so vielen Jahren anzuhängen. Aber diese kleine Flasche mit dem toten, dünnen Inhalt macht mich besser, läßt in mir edlere Empfindungen, vornehmere Gedanken und altruistischere Entschließungen aus, und mit jolchem Glase Wein könnte ich vielleicht gerade so gut sein, als manche Leute mich dafür halten. Ein Quantchen Alkohol im Blute verursacht bei mir eine schwungvollere höhere Lebensführung. Manch gutes Zeutnehmen habe ich dabei gemacht, manch zuverlässlicher Plan ausgearbeitet, zu dem mit in der gewöhnlichen Stumpfheit Schwung und Mut gelehrt haben würde. Wenn andere fragen, daß Entschließungen, die sie beim Glase Wein machen, ihnen manchmal schlecht bekommen, so habe ich solches bei mir nie erfahren, außer es wäre ein übertriebener Entschluß bei der zweiten Flasche geschehen. In der ersten Flasche ist für mich noch Vernunft, nur soniger, ungetrennter als sonst, und wenn ich jüngsten Aufstand in mir permanent halten könnte, so wäre ich ein herzensguter, hochgezarter Mensch. Wohlgemerkt, das ist die erste kleine Flasche. Vor der zweiten muß man warnen. Die zerstört, was die erste baute, und noch einiges dazu. Im besten Falle ist sie ganz überflüssig, weil der Adel, der aus der ersten Flasche kommt, in der zweiten nicht erhöht werden kann, und weil die wohltätige Wirkung der ersten Flasche ohnehin über die Zeit der zweiten hinausgeht. Wenn aber die erste Flasche keine andere Inspiration gibt, als sich die zweite zu beschließen, dem muß man mit allem Ernst auch die erste misstrauen. Bismarck soll einmal gesagt haben, daß die französische Seele der deutschen um ein Glas Wein über sei, weshalb der Deutsche sich dieses Glas nochfüllen müsse, was der Franzose nicht möge haben. Warum der Deutsche aufzuhören auch noch das viele Bier nachzuhütteln?"

Der Modellkönig. Die elegante Welt Englands erwartet bekanntlich jedes Jahr mit großer Spannung die Rennen von Newmarket, denn bei dieser sportlichen Veranstaltung, der der König regelmäßig beiwohnt, gibt Edward VII. sowogen den Ton für die ganze Saison an. Der Hut, den diesmal der König und ebenso der Prinz von Wales gewählt hatte, ein weicher Filzhut von ziemlich breiter Form mit leicht gekrüppelter Krümpe, war von einer ganz und gar neuen Nuance: gebrannter Kaka. Seine Kravatte, als Schiffstropfen gebunden, war farbenfroh, die des Prinzen von Wales blau Magenta. Endlich wurde viel beobachtet, daß der König zum erstenmal keine Blume im Knopfloch trug. Alle Sportsleute, die die Aufschläge ihres Rodes mit Ketteln und anderen Blüten geschmückt hatten, entdeckten nicht ohne Überraschung diese "Neuheit" und reparierten sofort den Fehler.

Die Ermordung einer Geheimpolizistin. Auf ungewöhnliche Art wurde von russischen Anarchisten eine junge Frau namens Maria Bachtodje in Tiflis ermordet, die allgemein den Ruf hatte, die schönste Frau Russlands zu sein. Die Anarchisten hatten ihr Mordabsicht geschworen, weil sie sich von ihnen abgewandt und in den Dienst der Polizei gestellt hatte. Da sie wußte, welches Schicksal ihr drohte, so hatte sie sich mit allen Vorsichtsmas-

Gortsegung siehe nächste Seite.

Sie kamen und siegten!

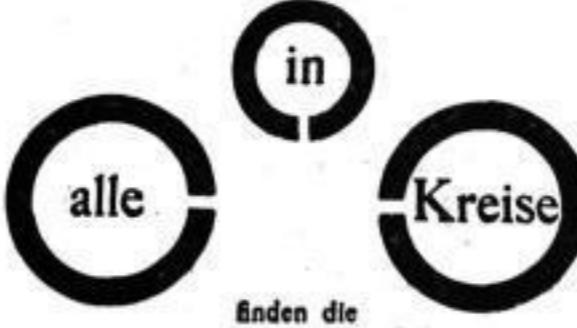
Weck's Apparate
das Beste
der Gegenwart
sind um 10-25 Proz.
in den Preisen ermäßigt.



Weck's Apparat, komplett,
bis zu 24 Gläser fassend, schon
von
Mk. 10,55

Gebrüder Eberstein, Königl. Hoflieferanten, Altmarkt 7.

EINGANG



JASMATZI-CIGARETTEN

so dass sie heute die populärsten deutschen Cigaretten sind. - Durch die fortwährenden gewaltigen Konsumsteigerungen

welche am besten die Beliebtheit u. die vorzügl. Qualität der JASMATZI-Fabrikate beweisen, ist die

Georg A. Jasmatzi Act.-Ges.
unbedingt die
größte deutsche Cigaretten-Fabrik



Betreiber in Dresden: Emil Hölek, Bieler Str. 56, und Adolf Hessel, An der Kreuzstraße 1, part., Gebäu. vom Altmarkt; in Freiberg 1. Sa.: Julius Müller; in Zwickau: Paul Hering.

137



Pferdeverkauf.

Sei ergebenheit am, daß ich wieder eine Auswahl ca. 100 Stück erstaunlicher schneller Wagenvererde hier zum Verkauf stehen habe. Darunter befinden sich auffallende Bierträger, Karossiers, leichte u. Jufergepanne, hervorragende Denzige, flotte Dogcartvererde, sowie 30 kompl. gefahrene Voare. Sämtliche Vererde sind in versch. Farben und Größen eins- und zweispännig gehalten und werden zu möglichst billigen Preisen unter Garantie verkauft.

Dresden-R. Postf. 1 u. Kaiserstr. 17. Fernnr. 4282.

Z. Bialaschewsky.

Hochdecker Pony,

Goldstück, sehr flott, fünfjährig, mittels, mit 5 die Wahl, sind zu verkaufen Chemnitzer Str. 65.

2 Pferde,

zu verkaufen Chemnitzer Str. 65.

Doppelpony
wegen Aufgabe des Reichstags, mit oder ohne Gehörte, 4½jährig, autoischer, kinderstromm, leiser Zieher, selten schönes Tier, nur gute Hände zu verkaufen. Herrmann Göde, Großenhain, Schillerstraße 1.

Fleischerspferd,
stark, flott, sicher einspännig, zu verkaufen Wermannsfeld 16, v.l.

Pferd,

dunkelbl. Wallach, 160 Stm. hoch, stark, flott, ung. gute Beine, feiner Zieher, Karossier, leicht u. Jufergepanne, hervorragende Denzige, flotte Dogcartvererde, sowie 30 kompl. gefahrene Voare.

Sämtliche Vererde sind in versch. Farben und Größen eins- und

zweispännig gehalten und werden zu möglichst billigen Preisen unter Garantie verkauft.

Dresden-R. Postf. 1 u. Kaiserstr. 17. Fernnr. 4282.

Z. Bialaschewsky.

2 Pferde,

Fuchswallach, 10 Jahre, zu verkaufen Ritterstraße 17.

Damenpferd,

gar. ganz frisch und fehlerfrei, selten kostet, wegen Auslandsaufenthalt sofort u. billig zu verkaufen. Off. mit 333 postl. Chemnitz.

Pferd.

Oldenburger hellbl. Wallach, 179 groß, kommstromm, geht 1½. Jährig, passend für Privathand zu verkaufen, weil er für mich zu schwer wird. Off. eb. u. Q. D. 588 an die Exped. d. Bl.

Araber-Esel,

ca. 1 Jahr alt, sind geg. Ration nur für Kinder zum Fahren auf 2 Jahre unentgänglich zu verkaufen. Hellerhof, Dresden-B. Radeburger Straße 17.

Slath, deutscher, Binschirf-Preis, Zweigroßt. Dachsl. deutscher Schäfer, bill. Schüngelgasse 22.

Hühner- und Taubenfutter
B. 5 Str. W. 2. Hoffmanns Getreide- u. Zapp., Magdeburg. (kleinstes Maß 5 Str.)

Halbchaise, Jagdwagen, Coupé, 2 Korbwagen,

für wegen Platzmangel sehr leicht zu verkaufen Görlicher Str. 42.

Sehr schönes leichtes, fast neues

Landaulett

wegen Todesfall zu verkaufen. Schmidemelmer G. Sommer, Königsgäßchen.

Rauhen guterhaltenen

Kastenwagen, 40-50 Str. Tugelst., Brauerei Grünberg b. Dresden.

Leichter einspänn.

Wagen

(Postwagen) auf 4 Wochen zu leihen gebracht. Offerten unter A. S. Postamt 8.

Jagdwagen,
Naturholz, leicht, gut erhalten.

Kutschgeschriffe

2 St. 1- und 2-pf. Kutschgeschriffe.

6 St. Rabblettgeschriffe, 3 kompl. Herren-Zättel, ferner Spülzummete, Seitenblätter, Säume, Jügel, Decken, Wagenlaternen verkaufen billig.

C. Hampel, Bolzestraße 17.

Herren- u. Damenrad mit verl. Wettinerstr. 49, 2.

2 Puch-Motorräder,

3 bzw. 3½ HP. stark, tabelllos betriebsfähig, sinkt weg. Aufgabe des Motorradfabriks ist verfall. Näh. bei Rob. Berndt & Sohne, Dr. Alts., Windelmannstr. 21.

Rohrplattenkoffer,

Anzug-, Out-, Coupékoffer, Taschen, ein Koffer, 30 % bill. als im Geschäft. Mebaraturen. Reichstraße 4, Gartenhaus.

Schallplatten,

doppelt bespielt, 1,50, 2,-, 2,50, 3,- bis 5 Str. v.

Neueste Schlager.

Größte Auswahl am Platze.

Oskar Viotor,
Dresden, Wallstraße 21. Musikinstrument-Magazin.

regeln umgeben, so daß die Revolutionäre an sie nicht heran kommen. Trotzdem verstanden sie es, ihr vor einigen Tagen den Tod zu geben, und zwar durch einen Kirchenkorbchen, in dem eine Bombe verstckt war. Am 10. Juni erschien um 7 Uhr morgens auf dem Polizeiamt in Lissia ein Dienstmann, der ein Korbchen sehr schöner Kirchen brachte, mit der Bemerkung, daß die Kirchen für die Verteilung der Adressenabteilung im Polizeiamt, Frau Maria Radziadie bestimmt seien. Das Korbchen wurde der Beamten übergeben. Aber nach wenigen Minuten erwischte aus ihrem Ammehammer eine furchtbare Explosion. Sofort schraken mehrere Polizisten daran hin, wo sich ihnen ein gräßliches Bild der Verwüstung darbot. Unter Möbelstücken und losgeloppenen Blauertüllen lag in ihrem Blut die Stadt. Der Körper war völlig zerstört, und von dem jungen, schönen Weibe war nur eine unheimliche Fleischmasse zurückgeblieben. Nur das herliche Haar war unversehrt. Der Lebenslauf der schönen Frau war ebenso romantisch wie ihr Tod. Ihr Mann, der eine führende Stellung in den Kreisen der Revolutionäre innegehabt hatte, hatte sich vor einigen Jahren von den Anarchisten losgesagt und war zur Regierung übergegangen. Im Herbst des vorigen Jahres erhielt er darum das gleiche kurfürstliche Schick, daß jetzt seiner Frau bereitete wurde. Er wurde beim Verlassen einer Wohnung von einer Bombe der Revolutionäre zerstört. Für die junge, schwöne Frau war das ein harter Schlag, und sie beschloß, furchtbare Rache zu nehmen. Ihre blühende Erscheinung, ihre große Bildung und ihre Kenntnis der Revolutionäre ließ sie nun in den Dienst der Polizei. Sie überführte in einem halben Jahre an 200 Revolutionäre, die zum Teil zum Tode verurteilt wurden. Seitdem erhielt sie täglich Todesdrohungen, die sie zum Ziele führten.

* Ein Parlament in Hemdärmeln. Aus New York wird berichtet: Die große Hysterie, die jetzt über das östliche Nordamerika hinzicht und die Bewohner der Großstädte aus den Häusern treibt, hat auf das amerikanische Parlament einen eigenartigen Einfluß gehabt. Es ist ein seltsames, ungewohntes Bild, das man jetzt in Washington im Senat beobachten kann: ein Parlament in Hemdärmeln. In hellen Leinenanzügen sind die Abgeordneten erschienen, und wo sonst der ewigwürdige schwarze Gebrod dominierte, sieht man jetzt von der Höhe ermattete Herren, die, uneingedenkt der Würde des Raumes, sich ihrer Weise entledigen und jede Pause in der Debatte mit Jubel begrüßen. Nur der Führer der Republikaner mit einigen seiner Getreuen erschien in schwarzem Alpakauro, um so stumm gegen die leichte Toilette der anderen Senatoren zu protestieren, aber seine gutgemeinte Abstinenz blieb ohne Erfolg, die alte Tradition ist in der glühenden Hölle zu einem Nichts zusammengebrochen und als Opfer der Hysterie endgültig gefallen.

* Ein neues Goldland. In British Columbia, dem auch das durch seine großen Goldlager bekannte Klondykegebiet angehört — die Entdeckung dieses neuen Ophir hatte, wie erinnerlich, ein wahres Goldfieber hervorgerufen — sind neuendringende Goldfunde gemacht worden. Der Gehalt der Erze ist ein außerordentlich hoher. Die Goldmünzen befinden sich in der Provinz Saschikewan Kolumbiens. Die Saschikewanprärie besteht aus drei stufenförmig übereinanderliegenden Ebenen, deren dritte hervorragende Erzgräberstätten aufweist. Hier scheint nach der vorliegenden Meldung sich das neue Goldland zu befinden. Das Ergebnis der bisherigen Erkundungen schwankt zwischen 5000 und 20 000 Doll. Goldwert per Tonne.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu Compiegne am 6. Juli. 1. Rennen: 1. Cheval Chat (Guru), 2. Sonbreite, 3. Arion. Tel.: 120 : 10, Platz 31, 27, 51 : 10. — 2. Rennen: 1. Guy Romeo (O'Reilly), 2. Mon Cheri, 3. Alois d'Alir. Tel.: 140 : 10, Platz 16, M. 11 : 10. — 3. Rennen: 1. Constitution (A. Woodland), 2. Bagat, 3. Bellona. Tel.: 40 : 10, Platz 15, M. 20 : 10. — 4. Rennen: 1. Caboul (Baron), 2. Moxy, 3. La Pante. Tel.: 25 : 10, Platz 15, M. 17 : 10. — 5. Rennen: 1. Bergamote (Barrel), 2. Rienzi, 3. Poucette, Chatelain (stotz. Rennen). Tel.: 22 : 10, Platz 16, M. 12, 18 : 10. — 6. Rennen: 1. Acolon (J. Childs), 2. Impulsion, 3. Artiste. Tel.: 37 : 10, Platz 21, M. 18 : 10.

Bei den athletischen Spielen in London hat der Münchener Meisterschaftsläufer Hans Braun, ein junger Bildhauer, der Sohn des bekannten Schlachtenmalers Prof. Louis Braun, im Laufe über eine halbe Meile (800 Meter) die Meisterschaft von England in 1 Min. 57,8 Sek. glänzend gewonnen.

Bücher-Neheiten.

* Eine willkommene Gabe zum Leipziger Universitäts-Jubiläum bietet der Teubner'sche Verlag mit dem unter dem Titel "Der Leipziger Student 1409—1909" in der von ihm herausgegebenen Sammlung "Aus Natur und Geisteswelt" seines erlöschenden Büchlein von Dr. Wilhelm Brückmäler (Preis geb. 1 M., geb. 1,20 M.). Verknüpft es doch aus ehemaligen Wahlen in großen Zügen eine bisher noch nicht vorhandene Darstellung der Entwicklung des studentischen Lebens in Leipzig von den Anfängen der Universität bis auf die Neuzeit zu geben, nöbel hauptsächlich die wissenschaftlichen und gelehrten, aber auch die sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen der Studenten unter sich und zu ihrer Umwelt, also hauptsächlich an der Leipziger Universität. Verknüpft gelungen haben; doch wird auch das Gesetz der Verfassungsgeschichte der Universität, der Rechtsgeschichten und der Geschichte des gelehrten Unterrichts so weit berührt, wie es für das eigentliche Thema, die Kultur- und Geistesgeschichte des Leipziger Studententums, notwendig war.

* Meyers kleines Konversations-Lexikon. Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Preis als 180 200 Artikel und Nachweisen aus 900 Seiten Text mit 600 Illustrationsstücken darunter 88 Farbendrucktafeln und 147 Tafeln und Pläne) und 127 selbständigen Textbeilagen, 6 Bände in Holzleder gebunden zu je 12 M. (Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.) Mit dem jetzt fertig vorliegenden 6. Band (Schönberg) ist der Band "Sommer" in der Abfolge eines wissenschaftlich praktischen, zeitgemäßen und allenhand nützlichen Werkes zu begründen. Wir hatten schon des dritten Begleitens, rüttend an der Vorzüglichkeit der Artikel des "Kleinen Meier" neben alter Eleganz seiner Ausstattung, der Material- und Neillagenüberläufe, sowie der Preiswürdigkeit zu erdenken. In diesem Schlussband ist der vom Streite der Meinungen umstrittenen "Metabolinsatzreform" ein klarer und übersichtlicher Artikel des das Werk bis auf den Stand der gegenwärtig bestehenden Kenntnis gesetzten, dem so zur weiteren Orientierung eine Beilage "Sommer und Winte" mit Übersicht über "Staatsbedürfnisse", Sonderartikel über "Fabrik", "Außenhandel" usw. ähnlich, wobei man auch der Schön in den früheren Bänden gebrachten einschlägigen Aufsätze nicht vergessen darf. Ver etwa über die "Bauernfrage", den Bau von "Bodenhäusern" und "Theatern". Über die Entwicklung der "Austausch", Handelshandlung der "Zentrale", den Weltlebensmittelvertrieb (Artikel Textgraph) oder über das ganze Gebiet des "Strafrechts" mit dem besonders interessanten Kapitel der "Straffälligkeit" (Tabellen über Verbrechen und Vergehen) unterschreitet kein will, der greife zu diesem Bande. Dem Verdacht wird der niedrige Artikel "Weltkrieg" und "Sozialpolitiker" werden "Währung", "Wechsel" und "Goldverein" noch vieles Ausehende bieten; neueste Gefährdungen die "Türkei" und besonders die äußerst achtlichen Nachfragepariser, auch über die eben gemachten Errungenheiten der "Luftfahrt" und der "Polarfahrt". Beiratsetzt an daneben noch das nach allen Richtungen herausragende "Wohlbauungsmaterial", das uns unter anderem neben "Uniformen", "Festzetteln", "Säppen", "Telegraphen", "Tunnelbau", "Talverwerben", "Grenzlinien" das Neueste und Beste an "Torpedos", "Torpedogebäuden", "Wer", "U-Booten" und "Verbrennungsmotoren" bringt. So schwet einem nur die eine Frage auf den Lippen: Wer bringt es der Verfassung fertig, ein derartig nobilitiertes, reichlich ausgestattetes, modernes und heis auf der Höhe der Zeit stehendes Konversations-Lexikon mittleren Umfangs derart preiswürdig zu bauen?

* Gesetz gegen den unlauteren Wettkampf. Am 7. Juni 1900. Textausgabe mit Ausmerkungen und Sachregister von Dr. Albert Günther in Berlin. Vierte Auflage der ursprünglich von Dr. Stephan herausgegebenen Ausgabe (Verlag von Dr. Guttmann, G. m. b. H., Berlin W. 38). Kostenlos. Gebunden in ganzen Seiten i. M.

* Von den bekanntesten und beliebtesten Prospektions-Fluktuierungen Johanna liegt als neuestes das Jahr 1900 der Weltzeit in Tetschen. Das nunmehr bereits im 8. Jahrgänge herausgekommenes Jahrbuch zeigt alle Vorläufe dieser populär geschriebenen, interessanten Geschichtsschreiber.

Offene Stellen.

Gürtiger Maschinist für Hülsen- und Zigaretten-Maschinen

nach Berlin gesucht. Nur erfahrene und leistungsfäh. Leute wollt. ausdrückl. Offerten mit Angabe der Wohnsitz. unter J. Z. 6622 senden an Rudolf Mosse, Berlin SW.

Gehörter Ausschläger

px. sofort gesucht Marshallstr. 17.

Gesucht

wid ein tüchtiger, solider

Bleirohr-Presser,

welcher gleichzeitig die Fabrik

Ausfucht übernehmen kann. Ges.

Off. mit Ang. d. Gehaltsansprüche

unter M. 6122 an die Exp. d.

Bl. erbeten.

3. Werk. neu. frisch. Pracht-

weiß. v. leicht. Verbindl. als

erstklass. empfohl. hierin prakt.

erho. energ.

Oberreisender

tel. 1. Quelle, sein Brotbehältn.

zahlt 42% von Berufspräis. Evang.

Verlag, Striesen. Güterverl. 4.

Von eröffneter Unruhe. Hast-

pflicht, Einbruchfestigkeit u.

Wasserleitungsdrähte - Verschie-

bung - Alten-Gesellschaft

versuchiger Plakatverteiler

per. ges. hohe Provision ge-

sucht. Info. wird event. über-

tragen. Off. unt. D. C. 644

Rudolf Mosse, Dresden.

Tische tüchtigen, gut empfohl.

Brenner

zu 18 000 Liter Kontingent. Ge-

leinter Stellmacher benötigt.

Off. mit Zeugnissen in Abschrift

unt. H. 6108 Exp. d. Bl. erb.

Scholar

17—20 J. a. Ritter.

Quidam für Intel. Anges. als

Wilschaher. Pierdeburischen.

Antscher für Rittergut.

Suchte für Thüringen, Leipzig.

Filive, Vermittler, Dresden.

Hausmeisterstraße 13. Tel. 8700.

3-20 Mk. tägl. können Preis.

geb. Standes. verl. Schieds-

durch. Tätig. Betriebs. z. Röh-

Erwerbszentrale in Frankfurt a. M.

verb. Nebenmeisterbuchende

Prof. Dr. Schmid. Arbeit.

Adressenverlag. Grün., Köln 88. n.

Agent ges. i. Cigar. Bet.

3. Wite z. Berg.

er. 250 M. mon. 3. Jürgen-

& Co. Hamburg 22.

V.D. H.

Stellen. Stellenvermittlung

für Prinzipale und

Mitglieder durch den

Verband Deutscher

Handlungsbüchlein

zu Leipzig.

Off. Stellen u. Betriebs-

stellen in großer Auswahl.

Gesellschaft Dresden

Ringstraße 27. Bernd-

sprecher 1517.

Kochschülerin

gesucht in

Dr. Möller's Sanatorium.

Löschwitz, Alpenstr. 1.

Laufmädchen

gesucht Marshallstraße 17.

3 jahre ausw. gutbes. Stellungen

3 jahre erste u. zweite führt.

Putz-arbeiterinnen.

gesucht an Heinrich

Stricke. Dresden. Altmühl 15.

Maschinenschreiberin,

welche aufwändig verfehlt

telegraphiert und schreibt,

für System "Monarch" ge-
sucht. Schrift. 1. Sept. er. früher. Ges.

Off. mit Zeugnissen u. Gehalts-

anspr. u. G. R. 318 legend

Postamt 21. Voigtssteinerstr. erb.

H. 6123 Exp. d. Bl. erb.

Gesucht zum 1. August

ein älteres, solid. saub.

Mädchen

zu alt. Ehepaar. Er-

ahrung im Zimmer-

reinigen und in der

der Bürger. Küche Be-

förderung. Wäsche wird

fortgegeben. Off. unter R.

1. August. H. 580 Exp. d. Bl.

Geschäftsgewandte Damen und Herren

zum Verkauf von Blumen, Iupons, Kleiderstoffen an Private (auch

auf Teilzahlung) gesucht. Off. u. Q. J. 593 a. d. Exp. d. Bl.

Vertrauensstellung.

Größeres Haushalt. Frau seit im Sommer frankreichhalber

abwesend, bedarf einer erfahreneren Bedienung, welche ohne

viel Geduld mit liebevollem Interesse die Haushalt weniger ver-

missen läßt. Schneiden erwünscht. Kochen unerlässlich. Alter ca.

Stellen-Gesuche.

Wirtschaftsfraulein.
in Küche u. Haush. firm. findet
sich, empf. Dame, Vermittlerin,
Döbberitz 8. I. Tel. 3381.

Suche f. meine Nichte Stell. als

Wirtshafterin

mit Fam. Anschl. um Leitung d.
Haushau. Selb. war i. J. in d.
Landwirtschaft tätig, in Wirk. u.
Butterwirtschaft, et. die selbe in 183.
alt. Off. erbet. an Revierförster
R. Scholz, Bischofswitz bei
Rauenz (Sachsen).

Geldverkehr.**8000 Mark**

an zweit. Stelle ob. 16500 M. an
erster Stelle auf Gut **geachtet**.
Größe 80 Schuh. Taxe 35000 M.
Öfferten erbeten u. **W. 6034**
a. d. Exped. d. Bl.

6000 Mk.

auf Haus mit Landwirtschaft
und flottgehender Bäckerei als
sichere Hypothek zum Anfang so-
fort geachtet. Ausverlust trage
ich. Auch bin ich bereit, jahres-
aus Auftrag mit Rückzahlung
zu 300 M. zu leisten. Zahlung
5-6% Stufen. Verstände auf
Bauung vor u. lebendes Inventar.
Öffert. erbeten unt. **V. 6032**
in die Exped. d. Bl.

Feststehende erststellige

Hypotheken-
Darlehne

zu 4-1/4% Verz. auf Güter
u. Finshäuser werden für sofort
u. weitere Termine unter günst.
Beding. gewünskt. Gefüche mit
noch Ang. über Hand. Höhe
Wertes u. Wert u. **R. J. 963**
"Invalidendank" Dresden.

15000 Mark

gute 2. Hyp. innerh. Brandt.
hinter 7500 M. auf ff. Finshä.
Dresden-U. geachtet.

500 M. Vergütung.

Gef. Off. unter **D. L. 3387**

Rudolf Mosse, Dresden.

25000 Mark

1. Hypothek von sich Aufnehmer
ist. ob. später ge. Off. u. **V. 933**
Haasenstein & Vogler, Dresden.

80-95000 M.

1/2 sofort o. 1. Hypothek auszu-
leben und gleichzeitig Boten
M. Gentzsch, Spaltfassens-
maler u. C. Puma, Bahnhof-
straße 27. 2. Tel. 2977.

Auszahlungen

f. 30-10000 M. 1. Hypo-
te. 4%. 10. J. 10-20000
M. mindst. 1. Hyp. Selbstbuch-
ff. erh. unt. **D. M. 5131**

Rudolf Mosse, Dresden.

Lombard.

Waren jeder Art werden zu
qualifizierten Bedingung. v. Betra-
muth beliehen. Off. erbet. mit
D. S. 5115 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

18-20000 Mk.

1. Jahre seit. zelle **1000 M.**

Gutschädigung, wenn innerh.
8 Tagen Rechnung fortbringt.
Off. erbet. unter **D. S. 5136** an
Rudolf Mosse, Dresden.

10-25000 Mark

für auskul. a. d. 2. Stadtbau-
u. Betriebs 5% Rendite und zu
tragen. Off. u. **D. S. 5132**
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Betriebskapital

durch solde. Mittenaustausch für
solde. Kämmen jeder Branche. B.
u. **R. S. 3584** berichtet
Rudolf Mosse, Hamburg.

Nich habe mir meine vollverschafft.

Wirtschaftlicher Scherz u. Arbeitet
einer besondeten Art. Ich fahrt
furthend, erche grösere Hypo-
thek over.

Stellen-Teilhaber.

Das Werk ist sehr solide gebaut,
mit Bleiglasdach u. der Raum
entfernt. Abfall im Laufe u. Erhalt
solider Gewinn. Standort Döbberitz
Schuh. 5 ff. mit Anhänger des dis-
poniblen Kapitals erbeten unter
T. O. 32 "Invalidendank"
Dresden.

12-15000 Mark

2. Hyp. innerh. Brandt. sofort
oder später geachtet. Höh. unter
W. 931 an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

6-8000 Mark

2. Stelle auf Landgut sofort ge-
achtet. Off. u. **M. 300** postl.
Grödik bei Riesa.

Ausklagung
aller grösseren Forderungen
• übernimmt •

auf eigenen Namen und Rechnung kapitalstättige, energische
Firma, event. Anfang und Bevorzugung. Öfferten erbeten unter
N. Z. 538 in die Exped. d. Bl.

15000 Mk.

2. Hypothek auf Johannstadt
Haus gefucht, event. wird kleines
Haus mit angrenz. Selbst-
gebet Adressen erb. und **Z. 935**
an **Haasenstein & Vogler, Dresden.**

Geld,

Darlehen, Betriebskapital

und Hypotheken

beischafft unter ganz. Bedingung.

Bankgesch. Alois Nachfolger,

Dresden-U., Fürnitzer Platz.

Suche zur Geschäftsaufnahme

2000 Mk.

gegen doppelte Sicherstellung.

Off. amt. **D. C. M. 82** in die

ffl. Blaumühle, Tolzschener Str. 43.

Hypotheken-
Gesuch.

Wegen Geschäftsrückbildung

16000 M. an 2. Stelle gef. auf

gäng. Landgärtner (Vor. Dresd.).

Off. u. **P. S. 579** Exped. d. Bl.

4000 Mark

sichere 2. Hypothek für bald oder

später zu leben gefucht. Offert.
unt. **Q. L. 505** Exped. d. Bl.

4-5000 Mark

binter 36000 M. Sparf. (mün-
dlicher) auf reellen Landgärt-
ner mit Feldwirtschaft in der N.
Dresden nur vom Selbst-
darleher gefucht. Off. erb. u.
Q. M. 596 Exped. d. Bl.

○ Beteiligung suchen:

○ Kapitalist. m. 50000, 20000,

2-10000, 5-8000, 5-6000 M.

d. Maudrich, Mauhalle 10.

Off. 1897. Tel. 1229. ff. Erf.

Braumeister gesucht

mit 5000 M. Einlage zwecks

Erichtung einer Ges. m. d. S.

Ges. Gebalt. u. hoch. Gewinnabt.

Off. u. **F. 920** an **Haasen-stein & Vogler, Dresden.**

Miet-Angebote.**Hochherrsch. Wohnung,**

direkt am Gr. Garten, befindet
aus 9 rechte. Zimm., Diele, Ver-
anden u. reich. Zubeh. Garten-
bewohnung. Warmwasserheizung.
Warmwasserheizung. elektr. Licht u.
Staubsauganlage, it. ver.
1. Et. oder später in vermietet.
Näheres auf **Q. L. 9. D. W. 640**
an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Wieder Dresden s. Preis.

Besser schau, besser schau . . .

Humoreske von Else Krafft.

Seit Jahren war das Thema „Sommerzeit“ in der Familie Heinemann an der Tagesordnung. Und alle Verwandten und Bekannten hielten dabei. Der eine mit guten Ratshilfen, der andere mit weiser Voricht, der dritte mit düsteren Prophezeiungen.

Heinemann waren ja schon öfter gereist, nach Tegel, nach Zehlendorf oder Friedrichshagen die Ferien über, aber Vororte von Berlin zählten eigentlich nicht mit, wenn man von einer Reise spricht.

Diesmal sollte es weiter gehen. Diesmal sollte es eine regelrechte Badezeit werden, an die See, in einen besseren Badeort, denn was Ziellestes könnten . . . können Heinemanns schon lange.

Frau Zielleste war eine sehr gute Freundin von Frau Heinemann. Sie hatten ihr gemeinsames Kaffeetränkchen, die Männer waren Mitglieder desselben Regelvereins und die Kinder verkehrten miteinander.

Ziellestes waren im vorigen Jahre auch an der Ostsee gewesen. Wunderdinge erzählten sie von diesen fünf Wochen; es hatte ja freilich ein Heißengeld gekostet, aber man hatte doch dafür geradezu „fürstlich“ gewohnt, direkt am Strand, mit prachtvoller Aussicht auf die See.

Ziellestes blieben in diesem Jahre zu Hause. Maurermeister Zielleste hatte in einem Vorort von Berlin selber gebaut, man hatte jetzt einen Garten und eine Glasseranda, da wäre es doch tatsächlich Glücks gewesen, aus solchem Idyll im Sommer fortzufahren.

Heinemanns hatten keinen Garten und keinen Balkon. Man hatte sich darum für den kleinen Badeort entschlossen, den Ziellestes so gerühmt hatten. Und wenige Tage vor den Ferien, als das letzte Kaffeetränkchen vor der Reise war, fanden auch die Freunde noch einmal gemeinsam zusammen.

Man sprach nur von der See. Beide Frauen waren sehr ausgeregt. Frau Heinemann fragte, Frau Zielleste antwortete.

„Jedenfalls müssen Sie direkt am Strand wohnen, das ist die Hauptache,“ meinte sie erbärmlich. „Am besten wie wir im vorigen Jahr, alle drei Zimmer mit Aussicht auf das Meer.“

„Drei . . . Zimmer? Ich dachte, Sie hätten doch zweie gehabt, ich dachte, in der Sommerfrische braucht man doch nicht . . .“

„Ich was,“ unterbrach Frau Zielleste sofort, „wer hat Ihnen denn das ausgehandelt mit zweien? Man reist doch nicht, um sich einzuschränken, man will sich doch erholen! Ne . . . wir haben drei prächtige Zimmer nach der See raus gehabt, elektrisch Licht, Balkon, mein Gott, man darf's ja da zu! Es war ja ein bisschen teuer, aber die lieber Himmel, die Leute müssen doch gleich wissen, wen sie vor sich haben, in jener Gegend wohnen ist in j'm Badeort die Hauptache!“

Frau Heinemann besaß einen roten Kopf.

„Ich dachte . . . mein Mann meinte, wir fänden ganz gut mit Stube und Kammer die paar Wochen aus, mein Mann mit Willi in der Kammer, ich mit den beiden Mädels in der Stube.“

Die dicke Frau Maurermeister zuckte mit den Achseln.

„Besuchen Sie, für mich wär ja so'n Einpökeln wie die Salzheringe nichts. Wo man nu schon so weit wegreist, kann man auch nich mit so' poar Platz mehr oder weniger rechnen, die Hauptache is' Bequemlichkeit beim Reisen. Kee . . . wenn schon, dann schon.“

Das klang sehr nordeinhm.

Frau Heinemann seufzte.

„Mein Mann meint, man könnte vielleicht etwas weiter hinten in dem Teil wohnen, da soll's auch sehr nett sein, hat ihm ein Kollege erzählt, und viel weniger Kosten.“

Die Schultern der anderen hoben sich bestens hoch.

„Mir kommt's da nicht gefallen. Da hören mich keine zehn Werbe dingelig! Über so 10 Minuten zu laufen, ehe man an den Strand kommt. Bauernhäuser . . . kleine eingebaute Villen dazwischen, ein paar Boote mit Kohl und Rüben deportiert, . . . nee, Frau Heinemann, denn lieber gar nicht wie das! Man weiß doch, was man seinem Stande schuldig ist!“ Die kleine echauffierte Frau nickte.

„Ja . . . wenn Sie so schön am Strand gewohnt haben, tun wir's natürlich auch, man darf wirklich nicht immer so angstlich auf den Preis sehn bei 'ner Erholungsreise. Sie haben ganz recht, wenn schon, denn schon.“

„Natürlich,“ lachte die Freundin, ihre fünfte Tochter an dem Mund legend. „Bei 'ner Baderede auch noch fridern . . . nee, immer alles, was sich gehört!“

Frau Heinemann summte schweren Herzens zu. Sie hatte plötzlich ein gut Teil ihrer Reisefreude verloren. Was Ziellestes könnten, konnte man auch . . . ja . . . es würde aber doch sehr schwer fallen, ihren sparsamen Mann davon zu überzeugen.

Es fiel auch schwer.

Die Kinder waren zwar ganz Blutters Meinung, recht nordeinhm aufzutreten, um ja nicht hinter den Freunden zurückzulegen. „Schwärmen,“ sagte Vater aber nur auf alle Blüme und Illusionen, und erst, als man am Reisetage wirklich am Ziel angelangt war, äußerte er sich offener darüber. Er ging zuerst willig mit an den Strand, und zu den vornehmsten Wohnungen am Strand. Als er aber die Preise der Zimmer hörte, wurde er so aufgebracht, daß alle ganz erschrocken mit ihm weitermarchierten. Die ganze Strandpromenade entlang, die eleganten Nebenstraßen, überall dieselben unglaublich hohen Preise. (Schluß folgt)

Selbstkritische Dresdner Nachrichten

Erscheint

Beilage täglich

Gründet 1856

No. 154 Mittwoch, den 7. Juli. 1909

Balthasar Rosner und Sohn.

Roman von Adolf Stark.

(Fortsetzung.)

Das erste, was mir unten in die Augen fiel, war eine Schaufel und eine Säge, die an der Wand lehnten und in deren blauer Eisenfläche sich die Lichtstrahlen unserer Lampe widerspiegeln. Es waren wohl dieselben Werkzeuge, die der frühere Chef auf seinem Todesgang hierher mitgenommen hatte. Sonst war der Keller ganz leer, denn er wurde schon seit Generationen nicht mehr benutzt, nicht einmal als Kohlenlager.

Da machte mich Herr Rosner auf eine Stelle im Aufboden aufmerksam, die ausnahmsweise hier vor kurzem ausgegraben und das Boden wieder ausgehoben worden. Tatsächlich unterschied sich hier der Boden wesentlich von dem sonstigen, der glatt, schlüpfrig und mit Moos bedeckt war.

„Ich bemerkte, wie der Hausherr bei dieser Entdeckung erbleichte und zu zittern begann. „Wir haben es unfehlbar mit einem Abenteuer zu tun, wenn nicht mit einem Ungemach,“ sagte ich. „Sie sollten eine strenge Untersuchung einleiten und —“

Aber er schüttelte den Kopf und sagte heiser, fast tonlos vor Aufregung: „Dottor, es war kein Mensch, der hier begraben hat.“

„Natürlich,“ antwortete ich. „Glauben Sie auch schon an Geistern?“

„Ich muß wohl,“ entgegnete er. „Leuchten Sie doch ein wenig auf den Boden hinab. Was sehen Sie da? Nicht mehr, als unser heider Aufspuren, die sich deutlich in dem feuchten Erdreich abgedrückt haben, aber sehen Sie außerdem noch irgendeine Fährte?“

„Ich hielte genau Nachschau, aber mit negativem Erfolge.“

„Und doch hätte jeder Kinderschuh hier einen Abdruck hinterlassen müssen.“

„Ich wußte darauf nichts zu erwähnen, mir war die Sache selbst ein Rätsel.“

Schweigend stiegen wir die Treppe wieder empor. Oben in des Hausherrn Wohnzimmer angelangt, bemühte ich mich mit allen Vermügenskräften, die mir zu Gebote standen, ihm zu beweisen, daß dies alles noch kein Grund sei, gleich zum alten, herzgläubigen Weih zu werden. Nur das Aufwirbeln der Erde konnte ich zwar keine Erfahrung finden, dagegen war es ganz gut glaublich, daß das Klirren der Schaufel ebenso wie das vorhergehende Geräusch durch Ratten, die an das Eisengetriebe stießen, erzeugt worden war.

Während ich sprach, hatte Rosner, der mit langen Schritten im Zimmer auf und ab ging, seine Ruhe wiedergefunden. „Wie dem auch sei,“ sagte er zuletzt, „ich will der Geschichte ein für allemal ein Ende machen. Noch heute lasse ich den Keller, der ohne hin nicht benutzt wird, zumauern.“

Und so geschah es auch. Seit dem Tage scheint die arme Seele Ruhe gefunden zu haben, wenigstens wurde nie mehr ein verdächtiges Geräusch gehört.

Nach dreiviertel Jahre vertritt, und der Vorfall geriet allmählich in Vergessenheit. Das Leben im Hause ging seinen allgemeinen Gang. Der neue Besitzer ahnte seinem verstorbenen Vater nicht nur äußerlich, sondern auch in seinem Wesen. Sein deutsches Leidenschaft hatte er übernommen, anfangs nur wie eine Art Vermächtnis, später aber bei tieferem Eindringen in die Sache von der gleichen Leidhaber ergriffen. Vor einer Woche sprach ich mit ihm über diesen Gegenstand.

„Ich habe jetzt an der Hand der Aufzeichnungen meines Bruders jenen Abschnitt unserer Familiengeschichte durchgearbeitet, den er schon behandelt hat.“ erzählte er mir. „Vieles kam der Verhorrende nicht weiter als bis zur Zeit der Reformation. Es scheint, als ob die großen Streitfragen der damaligen Zeit auch an den Rosners nicht spurlos vorübergegangen sind. Mir hangt ein wenig vor dem Beginn der selbstständigen Arbeit, und doch freue ich mich darauf.“

Er sollte keine Freude nicht lange genießen, der arme Mensch. Gleich als ich heute abend geholt wurde, ahnte mir böses. Aber die Wahrheit übertraf noch bei weitem die schlimmsten Befürchtungen.

Und nach einer kurzen Pause schloß er: „Vor einer Stunde stand ich Herrn Franz Rosner tot in dem Keller liegen, dessen Verschluß er aus mit unbekannten

Amerikanischer Maisgriess

dient zur Zubereitung des insbesondere in Amerika so leicht befriedenden und dort seit zur täglichen Nahrung gehörenden

Hominy (Maisgriessbrei),

wie auch anderer außerordentlich wohlschmeidender Gerichte, die leicht verdaulich und gut besömllich sind, sich dabei durch hohen Nährwert, einfache Herstellungswise und große Billigkeit auszeichnen.

Sie haben (mit Kochbeschaffen) bei

Max. Wagner, Wallstrasse 13,
Nährmittel-Handlung.

HAMMER

Prager Strasse 24.

Größtes Lager
zweckmäßiger Fussbekleidung
für die

Reisezeit.

Bergstiefel
Strandschuhe
Sandalen
Slippers

4%

Kassen-Rabatt.

5 Tropfen eines Geo Döhler's
„Dentila“ genüge
um augenblicklich
die bestätigten
Zahnföhren zu
beleben.

Bestandteile:
Guajacum 1 Gr. Molit 1/10 Gr.
Sandarac. Wachs 1/10 Gr.
über. Blefertminz. Anis. Nel-
lenöl 1/100 Gr. Weingeist bis
zu 5 Gr. Per Sapon 50 A.m.
ausf. Gebrauchsdose. t. d. Apoth.

Pianino,

Steinweg Nachtl. wie neu
posteten 4 1/2 Bd. netto 11,70.-
postf. Koch. Claus A. Sand-
mann. Ellingried 3, Schloss.
Sohre. Wallenhausstr. 14.

Schleswig-Holsteinische
Meierei-Butter,

allezeit frisch, mehr
preisgekündigt, verarbeitet in Brot
posteten 4 1/2 Bd. netto 11,70.-
postf. Koch. Claus A. Sand-
mann. Ellingried 3, Schloss.
Lieferant höchster Qualität.

Beerdigungswesen und Feuerbestattung
betreibenden Angelegenhkeiten hier und anderswo.

Gewissenhafte und würdige Aus-
führung zu mittigsten Preisen.

Bestellung der Beerdigungsfirma.

Die Beerdigungen werden nur nach be-
händiglich eingewichteter Tarif aufgestellt
und abgestempelt. Nicht abgestempelte
Beerdigungen sind zurückzuweisen.

Man vergleiche die Tarife.

PIETÄT
UND
Trauer-Magazin.
Sparkasse für Beerdigungen
und Feuer-
bestattungen.

HEIMKEHR

An See 26 Bautzner Str. 37
Telephon 157. Telegr.-Adr.: Pietät Dresden. Telephon 2572.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten!

Gründen gestern hatte einzelnen lassen. Er lag gerade so wie sein Bruder auf dem Boden, die Spieße der Hände in die Schläfe gehobt."

2. Kapitel.

Nich überlegte es fast bei diesem unerwarteten schrecklichen Ende, und auch der Erzähler selbst, dessen Stimme am Schlüsse merklich gebrochen hatte, schwieg, überwältigt von der Erinnerung an dieses unerhörliche Ereignis. Biller war aufgeprungen und ging, setzte die Hände auf dem Rücken gekreuzt, mit langen Schritten im Zimmer auf und ab.

Der Doktor erwartete offenbar, daß mein Freund sich über die Sache äußere; da dies nicht geschah, fragte er jetzt: „Nun, mein Herr, haben Sie sich schon einen Vers gemacht zu das unerhörbare Geschehnis?“

„Es ist sehr interessant,“ entgegnete Biller. „Sehr interessant. Ich muß gesieben, ich habe noch nie einen so unklaren, ja vielleicht Fall gehabt. Es ist nicht einmal sicher, ob überhaupt ein Verbrechen vorliegt. Oder war etwa der Befund bei dem heutigen Fälle so, daß die Möglichkeit eines traumatischen Zuslasses ausgeschlossen ist?“

Doktor Holze rieb sich verlegen die Hände. „Offen gestagt, ich glaube, ich habe einen Fehler begangen, einen schweren Fehler. Aber der Teufel soll unter solchen Umständen seine Fähigkeit bewahren und faltblütig und logisch handeln.“

Also, lassen Sie mich noch einmal beginnen und den letzten Akt der Tragödie so genau wie möglich wiedergeben. Wie gestagt, hatte Herr Rosner gestern plötzlich den Auftrag gegeben, Maurer holen zu lassen, die die vor dreiviertel Jahren vermuerte Tür wieder aufbrechen müssten.

Leider den Zweck dieser Pleitelei hat Herr Rosner sich nicht genauerheit, aber unter den Angehörigen des Hauses wurde begeistert die Erinnerung an den Tod des treulichen Ehemals und an die nachfolgende Zeit des Geheimsterbens wieder rege, und eine Anzahl der jungen Leute sah bis spät abends beisammen und unterhielt sich mit Weisheiten, deren Stoff diese Ereignisse boten.

Gegen halb elf oder elf wollten einige aus der Gesellschaft gehört haben, wie jemand die Treppen hinaufstieg. Und wenige Minuten nach elf durchschliefte ein Schrei von unten her das Haus, der alle empfanden ließ. Anfangs waren sie wie versteinert und rührten sich nicht vom Platze, aber schließlich beschloß sie doch, gemeinsam hinabzusteigen. Bei der Kellersturz angelangten, fanden sie dort den alten Vater bereits tot, der halb wahnsinnig vor Angst in die dunkle Tiefe hinabstürzte. Endlich entschlossen sie sich, alle zusammen in den Keller hinunter zu gehen, die Mutigsten voran. Hatten angekommen, fanden sie den Herrn tot, mit einer Wunde in der Schläfe, neben ihm die Spinne.

Doktor Holze machte eine Pause, zog sich verlegen mit der Hand über die Gläze und rieb dann seine Erzählung in einem etwas flämischen Tone fort. „Ich weiß, ich hatte gennauer an die Lage der Leiche und überhaupt an alle Nebenumstände achtzen sollen. Aber ich war so aufgereggt und verwirrt, und überdies brauchte das arme Fraulein Marika, die Tochter, meinen Trost und meine Hilfe so notwendig und —“

„Ja, tutz und gut, ich hielt die Leute einfach angedrängt und die Leiche ins Schlafzimmer hinaufgetragen. Ein Kommiss glaubte ein übriges zu tun und nahm die Hände auch mit hinunter. So kommt es, daß ich momentan nicht sagen kann, ob Rosner mit dem Kopf auf die Hände gefallen, was einem Unfall entsprach, oder ob die Hände auf seinen Kopf niedergefallen, was zur Vorwürfung hätte, daß sie von zwei Autunen geschwungen wurde.“

Er blieb zu Biller hinüber, als erwarte er von dieser Seite eine Fortsetzung und Zustimmung. Da dies aber wiederum nicht geschah, entschloß er sich dazu, seine sonst einmal gestellte Frage nochmals und zwar direkt zu wiederholen. „Nun, was glauben Sie davon?“

Biller hielt in seiner Wanderung inne, und mit der vorgehaltene Hand ein Schnüren vergebend, antwortete er: „Die Sache ist viel zu dunkel und die Nebenwirkungen, auf die es so häufig kommt, sind mir viel zu unbekannt, als daß ich mir ohne jetzt ein Urteil bilden könnte. Auf jeden Fall nehmen Sie die Versicherung, dok.“

Die Erzählung mich sehr interessiert hat. Aber ehe ich auch nur einen Entschluß falle, muß ich mir die Sache denn doch überlegen und überhören. Es ist schon spät, wohl kaum zwei Uhr durch.“

Der Holze erhob sich, sichtlich ein wenig pikiert über diesen „zarten Wind!“ Biller begleitete ihn bis zur Treppe und sagte beim Abschied: „Ich werde Ihnen im Laufe des morgigen Tages jedoch das Resultat meines Nachdenkens mitteilen lassen.“

Im Zimmer zurückgelassen, blieb er so lange mitten im Raum stehen, bis er den Bogen, der unten auf den Doktor geworfen hatte, wieder wegfahren hörte. Dann wußte er sich in seinem Schaukelstuhl, zündete sich eine neue Zigarette an und begann erst langsam, dann immer schneller hin und her zu schwanken. Ich kannte diese sonderbare Methode. Biller behauptete, die schwankende Bewegung mit ihrem einformigen

Rhythmus wirke überaus beruhigend auf die Nerven und gehalte die Konzentration des Denkens in einer Vollkommenheit, wie sie sonst nicht zu erreichen sei. „Wenn ich einmal wieder ein noch aus weiß, dann lege ich mich auf ein Schiff. Ich glaube, da muß es sich ideal denken lassen,“ pflegte er zu sagen. Freilich war er noch nie in die See gekommen, dies sonderbare Experiment auszuführen.

Da ich aus seinem Betragen sah, daß die Sache ihn durchaus nicht so falt gelassen, wie er dem Doktor gegenüber getan hatte, daß er vielmehr jetzt davon gehe, daß Gehörte innerlich zu verarbeiten, machte ich es mir auf dem Sofa bequem und war bald darauf fest eingeschlafen.

Als ich wieder erwachte, war es halber Morgen und die Zimmerdecke zeigte auf halb neun. Biller lag noch immer im Lehnsessel, aber statt der Sonnenfalten hatte er seine Schuhe an, deren blank gepuderte Oberfläche mehrere frische Klopfschläge zeigte. Neben ihm auf seinem Stuhl lagen sein Überzieher und der Hut, beide ganz naß, es regnete draußen ziemlich heftig.

„Wie, Du bist heute schon aus gewesen?“

Er ließ das Buch, in dem er las, auf seine Knie sinken, blinzelte mich übermüdet an und rief: „Donnerwetter, woher weißt Du das? Mir scheint, Junge, Du qualifizierst Dich zu einem gefährlichen Konkurrenten für mich.“

Aber ich wußte, wie ich meinen Freund paden konnte. „Du hast leicht Spott.“ sagte ich mit einem deutlichen Seufzer und heftete eine elegante Mine auf.

„Kann ich dafür, ist es meine Schuld, daß Du um so viel klüger bist als ich?“

Solche Reden konnte Biller absolut nicht vertragen. Da ging er in die Höhe wie ein Brautpaar. Auch heute war es nicht anders.

„Zum Teufel, so schwinge doch mit Deinem blöden Gewächs. Kann ich den ganzen Homer auswendig? Kenne ich auch nur die Namen jener Schriftsteller und Philosophen, deren Werke Du liest, wie ich eine Kinderibel? He? So ein Kerl spricht vor Gelehrsamkeit und will sich dann einem armelosigen Detektiv wie mir gegenüber auf den Dummens hinauspielen, natürlich nur zu dem Zweck, um von mir Komplimente einzuholen. Aber darauf kannst Du lange warten, Du, Du Bildungspro!“

Er hatte sich in eine förmliche Wut hineingeredet, die mich zum Lachen zeigte. Er schaute er mich ein wenig verdutzt an, dann lachte er mit.

„Weißt Du, Fritz, Du bist eigentlich ein ganz hochschafter Kerl. Aber Schluss für jetzt. Der Komplimente sind genug geweschelt, lass uns was Wichtigeres besprechen.“ Du denkt wohl an die geheimnisvolle Begebenheit, die uns Doktor Holze erzählte?“

„Heute morgen, weißt Du sagen, denn Mitternacht war schon vorüber. Genau richtig, die Gedanken interessiert mich wirklich und —“

Deshalb bist Du heute morgen schon aus gewesen? Er schaute er mich ein wenig verdutzt an, „Deshalb?“ Seine Spur. Mir fiel nur mabend meines Nachdenkens ein, daß ich mir schon längst ein Buch hatte kaufen wollen, und da Du gerade so schön schreibst und ich nichts Besonderes zu tun hatte, ging ich zum Buchhändler und holte es mir.“

Ich kannte Billers Art zu gut, um nicht zu wissen, daß nichts für ihn Interessant hatte, so lange ein ungeliebter Fall ihn beschäftigte. „Was ist das für ein Buch?“ fragte ich.

Er reichte es mir hinüber. „Hole es Dir gefällig. Ich sage gerade so bequem, daß es wirklich schade wäre, aufzustehen.“

Ich nahm den ziemlich dicken Band und schlug ihn auf. Es war eine vor kurzem erschienene Chronik unserer Stadt, ein ernstes Geschichtswerk, dessen Anhalt offenbar mit dem Fall Rosner gar nichts zu tun hatte. Diesmal war ich wirklich verblüfft, und Biller wußte sich an meines verdutzten Mine.

„Läßt gut sein, Fritz, und verdrück Dir nicht Deinen Kopf über Dinge, deren Lösung Du erfahren willst, sobald die Sache sowohl gebiehen ist. Vorläufig aber wäre es für mich interessant, zu erfahren, welche Gedanken Du Dir über die Erzählung des Doktors gemacht hast.“

Ich bemühte mich, meine Gedanken zu ordnen, und begann: „In Geheimster“

glaubte ich natürlich ebenso wenig wie Doktor Holze.“

„Das wurde ich auch für einen klassisch gebildeten Jugendzwecker wenig leidlich,“ warf er lachhaft ein.

„Bitte, unterbrich mich nicht. Also, meine Meinung geht dahin, daß es sehr

fraglich ist, ob überhaupt ein Verbrechen vorliegt und nicht ein ungünstiger Zufall.“

Biller schaute mich prüfend an. „Du, ich glaube, diesen Gedanken hat Du von mir entlehnt. Ich erinnere mich, etwas Ähnliches beim Abschied zu unserem Be-

(Fortsetzung folgt.)

Die gewaltige Erweiterung

meines Kaufhauses, welche durch den enormen geschäftlichen Aufschwung des letzten Jahres eine dringende Notwendigkeit geworden, hat begonnen. Ueber 1500 qm Geschäftsräume werden dadurch meinem Kaufhouse angegliedert. Während des Umbaues selbst müssen die Läger bedeutend verkleinert werden. Ab 27. Juni

um total zu räumen
spottbillige Preise!

Der Räumungs-Verkauf umfasst zunächst alle Saison-Abteilungen meines Kaufhauses und sind die Preise, um den Zweck der vollständigen Räumung zu erzielen, ganz bedeutend reduziert. Trotzdem behalten Bons und Prämienbücher Gültigkeit.

Georgplatz

Robert Böhme jr.

Ein eleganter
Leichenwagen,
mit od. ohne Glascheiben in
wieder fertig und preiswert zu
verkaufen. Jul. Grössler,
Döbeln.

Abbruch-Gegen-
stände, Einfahrts-
Türen u. Fenster, Tore,
ein Gartenzeland, deutz. Tore,
Windfang-Türen u. versch. mehr
am billigen bei B. Müller,
Röntgenstraße 13. Rechnpt. 934.
Pianino für nur 200 M. v.
Marienstr. 9, 2.

Zur Salat-Saison

Extra feinstes Nizza-Olivenöl, fl. 70, 120 u. 250 fl.
Prima Salat-Essig, flasche 30 und 50 fl., auch lose.
Feinster Zitronensaft, flasche 1, 2 und 3 fl.
Dresden-A., Neumarkt 8.

Salomonis-Apotheke, Marienstraße Nr. 12.

Postkarten

(4 Stück 1 Mark)

mit eigener Photographie, gleich

z. Mitnehmen, fertig Photogra-

phie

Richard Jähnig,

Marienstraße Nr. 12.

Pianinos

wen vorgenutzt. Sälon sehr billig

z. Verkauf. Miete, auch Teile.

Schütze, Johannisstr. 12

Blüthner-Pianino

gutb. bestd. Bill. 1. of. Pianos

(wie neu) 95 M. Postkarte 10, 2.